



Staats-Anzeiger

FÜR DAS LAND HESSEN

1961

Samstag, den 9. Dezember 1961

Nr. 49

INHALT:

	Seite	Seite
Der Hessische Ministerpräsident		
Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes in der Zeit vom 13. 11. 1961 bis 27. 11. 1961	1425	
Der Hessische Minister des Innern		
Genehmigung einer Haus- und Straßensammlung; hier: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Frankfurt am Main	1426	
Anwendung des § 3 Abs. 2 Buchst. f der Paßverordnung auf die Angehörigen der Republik Gabun	1426	
Amtliche Schreibweise der Gemeinde Buchenau/Lahn im Landkreis Biedenkopf	1426	
Änderung der Grenzen zwischen der Stadt Fulda und der Gemeinde Petersberg im Landkreis Fulda	1426	
Ausstellung und Verlängerung von Pässen für Staatsangehörige der arabischen Republik Syrien, die sich im Bundesgebiet ständig aufhalten	1426	
Gesetz über die Sonn- und Feiertage vom 17. September 1952; hier: Erster Ausführungserlaß vom 23. 10. 1952	1427	
Familienzusatzdarlehen; Bezug: Erlaß vom 14. August 1961 (StAnz. S. 971) Änderung der Wohnungsbaurichtlinien 1957 und des Erlasses vom 5. Dezember 1957	1427	
Der Hessische Minister der Finanzen		
Zahlungen an die Gemeinden, Gemeindeverbände und den Landeswohlfahrtsverband Hessen im Rechnungsjahr 1962 aus Kap. 1710 bis 1712	1428	
Dritter Tarifvertrag zur Ergänzung des Manteltarifvertrages für Arbeiter der Länder (MTL) vom 19. Juli 1961; hier: Anschlußtarifvertrag mit der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst im Christlichen Gewerkschaftsbund Deutschlands	1429	
Versicherungsrechtliche Behandlung der Personen mit Rechten aus dem G 131 i.d.F. des Dritten Gesetzes zur Änderung des G 131 vom 21. 8. 1961	1430	
Rechnungslegung über die Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Landes Hessen für das Rechnungsjahr 1961	1430	
Unfallversorgung gem. § 106 HBG und § 2 a des Zweiten Angleichungsgesetzes — Ursachenbegriff	1431	
Der Hessische Minister für Erziehung und Volksbildung		
Bewertungsergebnisse über die LXXXIV. Hauptausschußsitzung am 24., 25. und 26. August 1961	1432	
Nachträge, Ergänzungen und Änderungen im Anschluß an die Bewertungsergebnisse der LXXXIV. Hauptausschußsitzung am 24., 25. und 26. August 1961	1432	
Sondersitzung des Bewertungsausschusses in Berlin am 26. August 1961	1434	
Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen		
Verordnung über die Ausführung von Anstricharbeiten in Wasserfahrzeugen und schwimmfähigen Hohlkörpern (Schiffsraumanstrichverordnung) vom 7. September 1961; hier: Behördenzuständigkeit	1434	
Verordnung über die Errichtung und den Betrieb von Aufzugsanlagen (Aufzugsverordnung — AufzV) vom 28. September 1961; hier: Behördenzuständigkeit	1434	
Hessen — Jugendplan; hier: Erlaß vom 21. 10. 1960 — Az.: V/52 J IV — 04 —	1434	
Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Herstellung, Verpackung, Lagerung und Einfuhr von Thomasmehl vom 7. Juni 1961; hier: Behördenzuständigkeit	1435	
Personalnachrichten		
F. im Bereich des Hessischen Ministers für Erziehung und Volksbildung	1435	
H. im Bereich des Hessischen Ministers für Arbeit, Volksw. und Gesundheitswesen	1437	
Regierungspräsidenten		
DARMSTADT		
Verordnung über die Festsetzung der Öffnungszeit von Verkaufsstellen am Sonntag, dem 24. Dezember 1961 gemäß § 15 des Gesetzes über den Ladenschluß vom 28. November 1956	1438	
Buchbesprechungen	1438	
Öffentlicher Anzeiger	1439	
Satzung des Schulverbandes Dorf-Güll, Grüningen, Holzheim	1444	

1289

Der Hessische Ministerpräsident

Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes in der Zeit vom 13. 11. bis 27. 11. 1961

	Preis DM
Statistische Berichte	
A IV 2/S	
Die Einzugsgebiete der hessischen Krankenanstalten im Jahre 1960	1,—
C II 4 — m/10/61	
Ernteberichterstattung über Wein in Hessen im Oktober 1961	—,50
C IV 3 — m 10/61	
Ergebnisse aus betriebswirtschaftlichen Meldungen in Hessen im Oktober 1961. Eierzeugung und -verwendung und Stärke der Hennenhaltung, Schweinbestandsentwicklung, Ergebnisse der Schweineverkäufe, Preisberichterstattung, Vorräte an Getreide und Kartoffeln, Kartoffelernte 1961 und bisheriger Kartoffelverbrauch, Haltbarkeit der Kartoffelernte	—,50
E I 1, E I 2, F I 1 — m 10/61	
Industrie und Bauhauptgewerbe — Vorauswertung — Die Industrie in Hessen (Monatl. Industriebericht für Oktober 1961) Die industrielle Produktion in Hessen im Oktober 1961. Das Bauhauptgewerbe in Hessen (Monatl. Bauberichterstattung für Oktober 61)	1,—

E I 1, E I 2, F I 1 — m 9/61	
Der Wasserverbrauch der hessischen Industrie 1959 Die Industrie in Hessen (Monatl. Industriebericht für Sep. 1961) Die industrielle Produktion in Hessen im Sept. 1961. Das Bauhauptgewerbe in Hessen (Monatl. Bauberichterstattung für Sept. 61)	1,—
F II 1 — m/9/61	
Die erteilten Baugenehmigungen in Hessen im Monat September 1961	—,50
G I 1 — m 10/61	
Die Umsätze im Einzelhandel in Hessen im Oktober 1961 (Schnellbericht)	—,50
G III 1 — m 9/61	
Die Ausfuhr Hessens im September 1961	1,—
H I 1 — m 9/61	
Die Straßenverkehrsunfälle in Hessen im September 1961 Vorauswertung — Vorläufige Zahlen	—,50
H IV 1 — m/9/61	
Der Fremdenverkehr in den hessischen Berichtsgemeinden im September 1961	—,50

L I u. L II/S. vj. 3/61

Landes-, Bundes- und Gemeindesteuern in Hessen im 3. Kalendervierteljahr (Kvj.) 1961 (Kassenmäßiges Aufkommen) —,50

L I 2 vj. 1/61

Die Gemeindefinanzen des Landes Hessen im 1. Vierteljahr 1961 (1. 1. bis 31. 3. 1961) (Vierteljahresstatistik) 1,—

L II 1 — m 10/61

Landes- und Bundessteuern in Hessen im Oktober 1961 —,50

M I 1 — m 9/61

Erzeuger- und Großhandelspreise in Hessen im September 1961 1,—

M I 4 — m 10/61

Preise wichtiger Baustoffe und Bauarbeiten in mittleren und kleineren Gemeinden in Hessen im Oktober 1961 —,50
Wiesbaden, 27. 11. 1961

Hessisches Statistisches Landesamt
7 2 c 1 Az.: 77 a 241 61
StAnz. 49/1961 S. 1425

1290**Der Hessische Minister des Innern****Genehmigung einer Haus- und Straßensammlung**

hier: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Frankfurt am Main

Ich habe dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Landesverband Hessen, Frankfurt am Main, Sandweg 7, auf Grund des Sammlungsgesetzes vom 5. November 1934 (RGBl. I S. 1086) und der hierzu ergangenen Durchführungsverordnung vom 14. Dezember 1934 (RGBl. I S. 1250) die Genehmigung erteilt, in der Zeit vom

16. bis 25. November 1962

im Lande Hessen eine öffentliche Sammlung von Haus zu Haus sowie auf Straßen, Plätzen und in jedermann zugänglichen Räumen durchzuführen.

Wiesbaden, 23. 11. 1961

Der Hessische Minister des Innern

II d 4 — 21 f 04 — V 1/61

StAnz. 49/1961 S. 1426

a) aus dem Gebiet der Gemeinde Petersberg in das Gebiet der Stadt Fulda:

Flur	Flurst. Nr.	a	qm	Flur	Flurst. Nr.	a	qm
12	68/2	2	30	68 27	10	45	
	68/4	2	00	68 28	16	81	
	68 9		34	68 29	13	52	
	68/3	1	19	68 30	13	34	
	68/5	7	66	68 31	1	46	
	68/6	8	05	68 32	5	87	
	68/7	2	47	68 33	1	19	
	68/8	9	07	68 38	9	03	
	68 10	1	52	68 39	10	43	
	68 11	7	32	68 34		37	
	68/12	7	83	68 37	2	50	
	68/13	7	36	68 40		77	
	68/15	7	93	68 35		22	
	68/16	7	25	68 36		55	
	68/17	6	15	166 57	31	09	
	68/18	5	64	167 56	69	94	
	68/19		74	89 9	1	94	
	68/20	8	48	63 1	1	50	
12	68/21	10	16	63 2	7	93	
	68/22	9	69	63 3	9	89	
	68/23	7	71	95 1	1	61	
	68/24	5	38	79 5	40	27	
	68/25	5	49	9	28 4	73	75
	68/26	1	70	13	13 6	18	

b) aus dem Gebiet der Stadt Fulda in das Gebiet der Gemeinde Petersberg:

Flur	Flurstück Nr.	a	qm
14	5/88	6	91

Die Auseinandersetzung ist, soweit erforderlich, gemäß § 18 HGO von der Aufsichtsbehörde durchzuführen."

Wiesbaden, 21. 11. 1961

Der Hessische Minister des Innern

IV b 2 — 3 k 08 — 33/61

StAnz. 49/1961 S. 1426

1291**Anwendung des § 3 Abs. 2 Buchst. f der Paßverordnung auf die Angehörigen der Republik Gabun**

Zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Gabun bestehen diplomatische Beziehungen. Nach den Feststellungen der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Brazzaville unterliegen Staatsangehörige der Republik Gabun für die Rückkehr in ihr Staatsgebiet nicht dem Sichtvermerkszwang. Sie sind daher gemäß § 3 Abs. 2 Buchst. f der Paßverordnung für die Einreise in das Bundesgebiet vom Sichtvermerkszwang befreit.

Wiesbaden, 28. 11. 1961

Der Hessische Minister des Innern

III b — 23 c 02

StAnz. 49/1961 S. 1426

1292**Amtliche Schreibweise der Gemeinde Buchenau (Lahn) im Landkreis Biedenkopf**

Gemäß § 12 Satz 3 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103) ist der Gemeinde Buchenau genehmigt worden, ihrem Namen das Unterscheidungsmerkmal „Lahn“ hinzuzufügen.

Wiesbaden, 23. 11. 1961

Der Hessische Minister des Innern

IV b 2 — 3 k 08 — 6/61

StAnz. 49/1961 S. 1426

1293**Änderung der Grenzen zwischen der Stadt Fulda und der Gemeinde Petersberg im Landkreis Fulda, Regierungsbezirk Kassel**

Die Hessische Landesregierung hat am 26. Oktober 1961 beschlossen:

„Auf Grund der § 16 und 17 Abs. 2 der Hessischen Gemeindeordnung i. d. F. vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103) werden mit Wirkung vom 1. November 1961 folgende Flurstücke umgemeindet:

1294**Ausstellung und Verlängerung von Pässen für Staatsangehörige der arabischen Republik Syrien, die sich im Bundesgebiet ständig aufhalten**

Nach einer Auskunft der Regierung der arabischen Republik Syrien können sich syrische Staatsangehörige, die sich ständig im Bundesgebiet aufhalten, wegen der Verlängerung oder Neuausstellung eines Passes einstweilen an den syrischen Botschaftssekretär Kamal Hamdi, Bad Godesberg, Schubertstraße 30, wenden.

Wiesbaden, 29. 11. 1961

Der Hessische Minister des Innern

— III b — 23 c 02 —

StAnz. 49/1961 S. 1426

1295

Gesetz über die Sonn- und Feiertage vom 17. September 1952 GVBl. S. 145)

hier: Erster Ausführungserlaß vom 23. 10. 1952 (StAnz. Seite 805)

Abschnitt A II. des Bezugserlasses erhält mit sofortiger Wirkung folgende Fassung:

„II. Zu dieser Vorschrift ergehen für die Schulen die nachstehenden besonderen Anordnungen:

1. An allen Schulen sind an den folgenden katholischen Feiertagen (halbe Feiertage): Mariä Lichtmeß (2. Februar), Aschermittwoch, Mariä Verkündigung (25. März), Fest des hl. Markus (25. April), den drei Tagen der Bittwoche vor dem Fest Christi Himmelfahrt, Allerseelen (2. November) die katholischen Schüler, Studierenden und Lehrer zum Besuch des Gottesdienstes während der ersten zwei Stunden vom Unterricht auf Antrag zu befreien.

2. An allen Schulen mit Ausnahme der Berufsschulen sind am Reformationstage (31. Oktober) die evangelischen, an den folgenden katholischen Feiertagen: Heilige Drei Könige (6. Januar), Peter und Paul (29. Juni), Mariä Himmelfahrt (15. August), Allerheiligen (1. November) die katholischen Schüler, Studierenden und Lehrer, die den Gottesdienst besuchen, unterrichtsfrei.

Beträgt an diesen Schulen die Zahl der Schüler und Studierenden des jeweils anderen Bekenntnisses weniger als 25 v. H., dann ist auch für diese Schüler, Studierenden und Lehrer unterrichtsfrei. Ist diese Zahl 25 v. H. oder mehr, dann kann der Schulleiter anordnen, daß an Stelle des klassen- oder gruppenweisen Unterrichts oder einer sonstigen Unterrichtsveranstaltung, Besichtigungen von Kulturstätten, Industriebetrieben und anderen Einrichtungen oder Wanderungen stattfinden.

3. An den Berufsschulen sind am Reformationstage (31. 10.) die evangelischen, an den folgenden katholischen Feiertagen: Heilige Drei Könige (6. Januar), Peter und Paul (29. Juni), Mariä Himmelfahrt (15. August), Allerheiligen (1. November) die katholischen Schüler Studierenden und Lehrer zum Besuch des Gottesdienstes während der ersten oder der letzten zwei Stunden vom Unterricht auf Antrag zu befreien. In besonderen Ausnahmefällen ist eine Befreiung auch während der dritten und vierten Unterrichtsstunde zulässig.

Ruht an den genannten kirchlichen Feiertagen in einzelnen Orten traditionsgemäß auch die Arbeit in den Betrieben, Lehrwerkstätten usw., so wird Berufsschulunterricht dann nicht erteilt, wenn mindestens $\frac{3}{4}$ der Schüler davon betroffen sind.

4. Soweit an sonstigen örtlichen kirchlichen Feiertagen traditionsgemäß schulfrei ist, werden diese schulfreien Tage auf die Feriendauer angerechnet. Bei Volks-, Real- und Sonderschulen entscheidet der Schulrat, bei den übrigen Schulen der Regierungspräsident, welche Ferien entsprechend zu kürzen sind.“

Wegen der eigentlichen Schutzvorschrift für die rein kirchlichen Feiertage verweise ich auf Abschnitt B VI dieses Erlasses.

Wiesbaden, 23. 11. 1961

Der Hessische Minister des Innern
II d 2 — 3 d 38 — 7/61 — 7

StAnz. 49/1961 S. 1427

1296

Familienzusatzdarlehen

Bezug: Erlaß vom 14. August 1961 (StAnz. für das Land Hessen S. 971) Änderung der Wohnungsbaurichtlinien 1957 und des Erlasses vom 5. Dezember 1957

Die Änderung der Wohnungsbaurichtlinien 1957 auf Grund des Artikels I des Gesetzes zur Änderung des Zweiten Wohnungsbaugesetzes, anderer wohnungsbaurechtlicher Vorschriften und über die Rückerstattung von Baukostenzuschüssen vom 21. Juli 1961 (BGBl. I S. 1041) hat es erforderlich gemacht, daß der Grundsatzbeschuß E 16 vom 6. August 1959 über die Gewährung von Familienzusatzdarlehen bei Kaufeigenheimen neugefaßt wurde. Damit bei der Bearbeitung von Anträgen von Familienzusatzdarlehen von vornherein

Zweifel ausgeschlossen werden, weise ich im Nachgang zu meinem Erlaß vom 14. August 1961 Abschnitt III auf folgendes hin:

Nach Artikel II § 1 des Änderungsgesetzes vom 21. Juli 1961 findet § 45 des Zweiten Wohnungsbaugesetzes in der Fassung vom 27. Juni 1956 auf Familienheime, die bis zum 31. Dezember 1961 bezugsfertig geworden sind, weiterhin Anwendung. Da § 45 in seiner jeweils geltenden Fassung zwei Gruppen von Familienheimen (Eigenheime und Eigensiedlungen bzw. Kaufeigenheime und Trägerkleinsiedlungen) unterscheidet und bei diesen beiden Gruppen für die Beanttragung des Familienzusatzdarlehens voneinander abweichende Zeitpunkte maßgebend sind, sind sie auch bei der Übergangsregelung unterschiedlich zu behandeln.

I.

Soweit es sich um Familienheime in der Form des Eigenheimes oder der Eigensiedlung handelt, ist für die Übergangszeit wie folgt zu verfahren:

- a) Ist das öffentliche Baudarlehen vor dem 22. Juli 1961 (Inkrafttreten des Änderungsgesetzes) bewilligt worden und wird das Familienheim vor dem 1. Januar 1962 bezugsfertig, so konnte dem Bauherrn auf seinen Antrag nur bei Bewilligung des öffentlichen Baudarlehens gleichzeitig ein Familienzusatzdarlehen bewilligt werden. Nach Bewilligung kann der Antrag nicht mehr gestellt werden. Eine Berücksichtigung der Änderung der Verhältnisse des Bauherrn zu seinen Gunsten ist nicht möglich, auch wenn die Änderung drei Monate nach Bezugsfertigkeit eintritt.
- b) Ist das öffentliche Baudarlehen vor dem 22. Juli 1961 bewilligt worden und wird das Familienheim nach dem 31. Dezember 1961 bezugsfertig, so kann dem Bauherrn, wenn sich seine Verhältnisse zu seinen Gunsten bis zum Ablauf des dritten Monats nach Bezugsfertigkeit geändert haben, auf seinen Antrag ein Familienzusatzdarlehen gewährt werden. Der Antrag kann bis zum Ablauf des vierten Monats nach Bezugsfertigkeit gestellt werden. „Geänderte Verhältnisse“ im Sinne dieser Vorschrift liegen nur dann vor, wenn sich die Familie des Bauherrn durch Kinder, für die dem Bauherrn Kinderermäßigung nach § 32 Abs. 4 Nr. 2 — 4 oder § 39 Abs. 4 Nr. 2 — 4 des EStG zusteht, gegenüber dem Zeitpunkt der Bewilligung des öffentlichen Baudarlehens vergrößert hat. Das Familienzusatzdarlehen ist jedoch nur in den Fällen zu gewähren, in denen sich die Familie des Bauherrn um ein drittes Kind oder weitere Kinder vergrößert hat. Das Familienzusatzdarlehen ist in diesen Fällen auch für das zweite und jedes weitere zu berücksichtigende Kind mit je 2000 DM zu gewähren; bereits bewilligte Familienzusatzdarlehen sind anzurechnen.
- c) Aus der Tatsache, daß nach der Neufassung des § 45 des II. WoBauG bereits ab zweitem Kind Familienzusatzdarlehen gewährt werden, kann nicht der Schluß gezogen werden, daß auch bei den Bauherren, denen zum Bau ihres Familienheims vor dem 22. Juli 1961 ein öffentliches Baudarlehen bewilligt wurde und deren Familienheim nach dem 31. Dezember 1961 bezugsfertig wird, „geänderte Verhältnisse zugunsten des Bauherrn“ vorliegen. Der Gesetzgeber geht davon aus, daß sich die Verhältnisse des Bauherren gegenüber dem Zeitpunkt der Bewilligung tatsächlich geändert haben müssen. Dieser Tatbestand liegt jedoch in diesen Fällen nicht vor. Derartige Anträge auf Familienzusatzdarlehen wegen Änderung der rechtlichen Verhältnisse sind deshalb abzulehnen.
- d) Soweit die öffentlichen Mittel zum Bau eines Familienheims nach dem 21. Juli 1961 bewilligt worden sind oder werden, ist bei Anträgen auf Gewährung von Familienzusatzdarlehen nach der Neufassung des § 45 des Zweiten Wohnungsbaugesetzes zu verfahren. Sofern bei Anträgen die Neufassung des § 45 des Zweiten Wohnungsbaugesetzes nicht berücksichtigt worden ist, sind sie auf Antrag gemäß Abschnitt III Abs. 3 meines Erlasses vom 14. August 1961 nach Maßgabe dieses Erlasses abzuändern. **Derartige Anträge können jedoch nur noch bis zum 31. Dezember 1961 gestellt werden.**

II.

Da § 45 Abs. 3 des Zweiten Wohnungsbaugesetzes vom 27. Juni 1956 für die Stellung des Antrags auf Gewährung von Familienzusatzdarlehen bei Errichtung von Kaufeigenheimen oder Trägerkleinsiedlungen keinen bestimmten Zeitpunkt festgelegt hat, wurde durch den Grundsatzbeschuß

E 16 bestimmt, daß der Antrag auf Bewilligung von Familienzusatzdarlehen vor der Übertragung des Kaufeigenheims zu stellen war. Dabei war ein Termin, bis zu dem das Kaufeigenheim übertragen sein mußte, nicht festgesetzt. Das bedeutete gleichzeitig, daß damit auch ein fester Termin für die Antragstellung auf Bewilligung von Familienzusatzdarlehen nicht festgelegt war. Andererseits war in dem Grundsatbschluß davon ausgegangen worden, daß eine nachträgliche Antragstellung nur möglich sei, wenn der Kaufanwärter im Zeitpunkt der Bewilligung des öffentlichen Baudarlehens noch nicht bekannt war.

Durch die Neufassung des § 45 (Artikel I des Änderungsgesetzes) hat der Gesetzgeber für Familienheime in der Form des Kaufeigenheims oder der Trägerkleinsiedlung hinsichtlich der Möglichkeit, Familienzusatzdarlehen zu beantragen, eine bestimmte Zeitspanne genannt. Der Antrag auf Gewährung von Familienzusatzdarlehen kann bis zu einem Jahr nach Bezugsfertigkeit des Familienheims gestellt werden. Da § 45 des Zweiten Wohnungsbaugesetzes in der Fassung vom 27. Juni 1956 nur noch auf Familienheime anzuwenden ist, die bis zum 31. Dezember 1961 bezugsfertig geworden sind, erschien es empfehlenswert, diese klare Regelung der Neufassung des § 45 Abs. 3 Satz 2 — 4 des II. WoBauG auch für die Übergangsregelung zur Anwendung zu bringen. Soweit es sich um Familienheime in der Form des Kaufeigenheims oder der Trägerkleinsiedlung handelt, ist für die Übergangszeit wie folgt zu verfahren:

- a) Ist das öffentliche Baudarlehen vor dem 22. Juli 1961 (Inkrafttreten des Änderungsgesetzes) bewilligt worden und wird das Familienheim **vor dem 1. Januar 1962 bezugsfertig**, so kann der Bauherr innerhalb eines Jahres nach Bezugsfertigkeit Antrag auf Gewährung von Familienzusatzdarlehen stellen, sofern vor Ablauf dieses Zeitraums ein auf Übertragung des Eigentums gerichteter Vertrag oder Vorvertrag zwischen dem Bauherrn und einem geeigneten Bewerber abgeschlossen worden ist und die übrigen für die Gewährung von Familienzusatzdarlehen erforderlichen Voraussetzungen erfüllt worden sind. Unter Anwendung des neugefaßten Beschlusses E 16 vom 19. Oktober 1961 sind die Anträge nach § 45 Abs. 3 des

II. WoBauG vom 27. Juni 1956 in Verbindung mit § 45 Abs. 3 Sätze 2, 3 und 4 des II. WoBauG in der Fassung des Änderungsgesetzes zu entscheiden. Das bedeutet, daß dem Bauherrn nur ein Familienzusatzdarlehen ab drittem Kind in Höhe von 1500 DM je Kind bewilligt werden kann. Maßgebend sind die Verhältnisse des Bewerbers bei Bezugsfertigkeit bzw. die zugunsten des Bewerbers geänderten Verhältnisse, sofern die Veränderung bis zum Ablauf des dritten Monats nach Bezugsfertigkeit eingetreten ist. Wird der auf Übertragung des Eigentums gerichtete Vertrag oder Vorvertrag erst später abgeschlossen, so sind die Verhältnisse bei Vertragsabschluß maßgebend. Es wird jedoch nochmals darauf hingewiesen, daß die Möglichkeit, Familienzusatzdarlehen zu beantragen, entfällt, wenn der Vertrag später als ein Jahr nach Bezugsfertigkeit abgeschlossen wird.

- b) Ist das öffentliche Baudarlehen vor dem 22. Juli 1961 bewilligt worden und wird das Familienheim **nach dem 31. Dezember 1961 bezugsfertig**, so kann der Bauherr innerhalb eines Jahres nach Bezugsfertigkeit Antrag auf Gewährung von Familienzusatzdarlehen stellen, sofern vor Ablauf dieses Zeitraums ein auf Übertragung des Eigentums gerichteter Vertrag oder Vorvertrag zwischen dem Bauherrn und einem geeigneten Bewerber abgeschlossen worden ist und die übrigen, für die Gewährung von Familienzusatzdarlehen erforderlichen, Voraussetzungen erfüllt worden sind. In diesen Fällen sind die Anträge nach der Neufassung des § 45 Abs. 3 des II. WoBauG zu bearbeiten. Das Familienzusatzdarlehen ist ab zweitem zu berücksichtigenden Kind mit je 2000 DM zu gewähren.

Absatz 2 des vorstehenden Buchstaben a) gilt entsprechend.

- c) Sofern die öffentlichen Mittel nach dem 21. Juli 1961 bewilligt worden sind und das Familienheim **nach dem 31. Dezember 1961 bezugsfertig wird**, ist vorstehender Buchstabe b) entsprechend anzuwenden.

Wiesbaden, 30. 11. 1961

Der Hessische Minister des Innern
Vs — 62 c 44 — 209 61

StAnz. 49/1961 S. 1427

1297

Der Hessische Minister der Finanzen

An

die Gemeindeaufsichtsbehörden, die Gemeinden und die Gemeindeverbände,

den Landeswohlfahrtsverband Hessen

Zahlungen an die Gemeinden, Gemeindeverbände und den Landeswohlfahrtsverband Hessen im Rechnungsjahr 1962 aus Kap. 17 10 bis 17 12

Im Haushaltsplan des Landes Hessen für das Rechnungsjahr 1962 werden veranschlagt:

- a) die Zuweisungen an die Gemeinden, die Landkreise und den Landeswohlfahrtsverband Hessen auf Grund des Finanzausgleichsgesetzes — Einkommensteuerverbund — bei Kap. 17 10,
- b) die Zuschüsse an kommunale Träger der Baulast für Landstraßen und Gemeindestraßen auf Grund des Gesetzes über die Beteiligung der Gemeinden und Landkreise am Aufkommen der Kraftfahrzeugsteuer — Kraftfahrzeugsteuerverbund — bei Kap. 17 12 und
- c) die sonstigen Leistungen außerhalb des Steuerverbunds — soweit nicht in anderen Einzelplänen veranschlagt — bei Kap. 17 11.

Aus Gründen der Vereinfachung werden alle laufenden Zahlungen — wie im ablaufenden Rechnungsjahr — in vier gleichen Raten im Rahmen des nachstehenden Zahlungsplanes geleistet:

A Einkommensteuerverbund — Kap. 17 10 —

1. Schlüsselzuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände

aus Kap. 17 10 — 601 bis 603

in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober je $\frac{1}{4}$ der Jahressollbeträge

2. **Zuschüsse zum Bau, zur Erneuerung und zur Einrichtung von Krankenanstalten und Gesundheitsämtern** aus Kap. 17 10 — 604, verstärkt durch die Mittel bei Kap. 17 11 — 965, nach Maßgabe des Baufortschritts
3. **Beihilfen nach § 27 des Schulverwaltungsgesetzes** aus Kap. 17 10 — 605, verstärkt durch die Mittel bei Kap. 17 11 — 967, nach Maßgabe des Baufortschritts
4. **Beihilfen an kreisangehörige Gemeinden, Landkreise und Verbände zum Bau von Trinkwasser- und Abwasseranlagen** aus Kap. 17 10 — 606, verstärkt durch die Mittel bei Kap. 17 11 — 968, nach Maßgabe des Baufortschritts
5. **Beihilfen aus dem Landesausgleichsstock** aus Kap. 17 10 — 607
Ausgleichsbeihilfen bei Fälligkeit.
Investitionsbeihilfen nach Maßgabe des Baufortschritts
6. **Beitrag des Landes an den Landeswohlfahrtsverband Hessen** aus Kap. 17 10 — 608
in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober je $\frac{1}{4}$ des Jahressollbetrages
7. **Schuldendiensthilfe für den Bau von Trinkwasser- und Abwasseranlagen** aus Kap. 17 10 — 609
a) Laufende Beihilfen im Monat Juni. Bewilligungen nach diesem Zeitpunkt werden gesondert zur Zahlung angewiesen.
b) Einmalige Beihilfen (Reste) nach Baufortschritt (siehe auch Kap. 17 10 — 606)
8. **Polizeikostenzuschüsse** aus Kap. 17 10 — 610
in den Monaten Februar, Mai, August und November $\frac{1}{4}$ der Jahressollbeträge und erforderlichenfalls Spitzenausgleich

9. **Zuschüsse zu den Kosten der Gesundheitsämter**
aus Kap. 17 10 — 612
in den Monaten März, Juni, September und Dezember je $\frac{1}{4}$ der Jahressollbeträge
10. **Erstattung der Aufwendungen an Pflegegeld für Blinde**
aus Kap. 17 10 — 613
In den Monaten März, Juni, September und Dezember werden Abschläge gezahlt; verbleibende Spitzen werden auf Grund der dem Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen vorzulegenden Vierteljahresabrechnung ausgeglichen.
11. **Zuschüsse und Darlehen für Zwecke der Jugendwohlfahrt**
aus Kap. 17 10 — 614
Die Mittel werden in einer Summe dem Einzelplan 08 zugewiesen und vom Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen zentral bewirtschaftet.
12. **Beihilfen für Zwecke der Sportförderung**
aus Kap. 17 10 — 616
Die Mittel werden in einer Summe dem Einzelplan 03 zugewiesen und vom Minister des Innern zentral bewirtschaftet.
- B Kraftfahrzeugsteuerverbund — Kap. 17 12 —**
13. **Laufende Zuschüsse zur Unterhaltung von Landstraßen**
aus Kap. 17 12 — 620
in den Monaten Februar, Mai, August und November je $\frac{1}{4}$ der Jahressollbeträge
14. **Laufende Zuschüsse zum Um- und Ausbau von Landstraßen**
aus Kap. 17 12—621
in den Monaten März, Mai, Juli und September je $\frac{1}{4}$ der Jahressollbeträge
15. **Einmalige Zuschüsse zum Um- und Ausbau von Ortsdurchfahrten im Zuge von Landstraßen I. und II. Ordnung und zur Beseitigung schienengleicher Bahnübergänge**
aus Kap. 17 12 — 622
Die Mittel werden von dem Minister für Wirtschaft und Verkehr bewirtschaftet.
16. **Einmalige Zuschüsse zum Um- und Ausbau von Ortsdurchfahrten im Zuge von Bundesstraßen und zu sonstigen vom Bund geförderten Gemeindewegen**
aus Kap. 17 12 — 623
Die Mittel werden von dem Minister für Wirtschaft und Verkehr bewirtschaftet.
17. **Einmalige Zuschüsse zu sonstigen Gemeindewegen — Sonderprogramm für den gemeindlichen Straßenbau —**
aus Kap. 17 12 — 624
Die Zahlungen erfolgen, wie seither durch die Regierungspräsidenten. Ihnen werden zu Beginn des Rechnungsjahres 1962 die erforderlichen Haushalts- und Betriebsmittel zugewiesen.
- C Sonstige Leistungen aus Kap. 17 11**
18. **Verwaltungskostenzuschüsse von Bundesbahn und Bundespost**
aus Kap. 17 11 — 650
nach Maßgabe der Zuweisungen durch die Bundeshauptkasse
19. **Beihilfen an kreisfreie Städte zur Förderung der Reinhaltung der Gewässer**
aus Kap. 17 11 — 954
nach Maßgabe des Baufortschritts
20. **Zuschuß zum Schuldendienst für die zur Aufbereitung von Baugelände in zerstörten Stadtteilen von Großstädten aufgenommenen Darlehen**
aus Kap. 17 11 — 955
im Monat Juni
21. **Beihilfen zum Bau von Altenheimen**
aus Kap. 17 11 — 961
Die Mittel werden in einer Summe dem Einzelplan 08 zugewiesen und vom Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen zentral bewirtschaftet.
Die Haushalts- und Betriebsmittel für die Leistungen nach Ziffern, 1, 6, 7a, 8, 9, 10, 13, 14, 18 und 20 dieses Erlasses werden den Regierungspräsidenten ohne besondere Anforderung rechtzeitig zur Verfügung gestellt.
Für die Leistungen nach Ziffern 2, 3, 4, 5, 7b und 19 sind die Haushalts- und Betriebsmittel von den Regierungspräsi-

dentem jeweils bis zum 5. eines Monats für den laufenden Monat bei dem für die Beihilf Bewilligung federführenden Fachminister anzufordern. Hierbei sind Schulbaumittel nach Buchungsabschnitten zu trennen (vgl. Erlaß vom 20. 10. 1961 — VII/22 — LG 40 041/1962).

Die Haushalts- und Betriebsmittel für die Leistungen nach Ziffer 17 werden den Regierungspräsidenten zentral zur Bewirtschaftung zugewiesen.

Die Gemeinden und Gemeindeverbände sollen die nach Maßgabe des Baufortschritts fälligen Beträge jeweils bis spätestens 30. eines Monats für den folgenden Monat — auf dem Dienstwege — bei dem zuständigen Regierungspräsidenten anfordern.

Wegen des Abrufs von Investitionsbeihilfen aus Kap. 17 10 bis 17 12 gilt unverändert folgendes:

- a) Beihilfen bis 10 000 DM sind bei Fälligkeit möglichst in einer Summe abzurufen,
b) Beihilfen über 10 000 DM sind mit einer Anlaufquote von 30% bei Baubeginn, der Rest möglichst in 2 Raten (von je etwa 35%) nach Baufortschritt abzurufen.

(Alle Anforderungen sind möglichst auf volle 1000 DM zu runden.)

Wiesbaden, 27. 11. 1961

Der Hessische Minister der Finanzen
VII/22 — LG 40 030

StAnz. 49/1961 S. 1428

1298

Dritter Tarifvertrag zur Ergänzung des Manteltarifvertrages für Arbeiter der Länder (MTL) vom 19. Juli 1961

hier: Anschlußtarifvertrag mit der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst im Christlichen Gewerkschaftsbund Deutschlands

Bezug: Mein Erlaß vom 17. August 1961 — P 2200 A — 180 — I 4 a — (StAnz. S. 1061)

Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder hat am 26. Juli 1961 mit der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst im Christlichen Gewerkschaftsbund Deutschlands einen Anschlußtarifvertrag zum Dritten Tarifvertrag zur Ergänzung des Manteltarifvertrages für Arbeiter der Länder (MTL) vom 19. 7. 1961 für die beim Bau und der Unterhaltung von Straßen und Autobahnen einschließlich der Nebenbetriebe beschäftigten Arbeiter der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein abgeschlossen.

Ich gebe den Anschlußtarifvertrag nachstehend bekannt. Von einer nochmaligen Veröffentlichung des Tarifvertrages vom 19. Juli 1961 sehe ich ab.

Wiesbaden, 27. 11. 1961

Der Hessische Minister der Finanzen
P 2048 A — 13 — I 4 a

StAnz. 49/1961 S. 1429

Tarifvertrag vom 26. Juli 1961

Zwischen der Tarifgemeinschaft deutscher Länder, vertreten durch den Vorsitz der Vorstandes, und der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst im Christlichen Gewerkschaftsbund Deutschlands — GÖD — wird folgendes vereinbart:

§ 1

Für die bei dem Bau und der Unterhaltung von Straßen und Autobahnen einschließlich der Nebenbetriebe beschäftigten Arbeiter der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein wird mit Wirkung vom 1. August 1961 ein Tarifvertrag gleichen Inhalts vereinbart, wie er zwischen der Tarifgemeinschaft deutscher Länder und der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr — Hauptvorstand am 19. Juli 1961 als Dritter Tarifvertrag zur Änderung des Manteltarifvertrages für Arbeiter der Länder (Änderung und Ergänzung der Nr. 11 der SR 2 a MTL) geschlossen worden ist.

§ 2

Der als Anlage in beglaubigter Abschrift beigefügte Text des Tarifvertrages vom 19. Juli 1961 gilt als Bestandteil dieses Tarifvertrages.

§ 3

(1) Dieser Tarifvertrag kann mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende, frühestens zum 31. März 1963,

schriftlich gekündigt werden. Er tritt ferner außer Kraft, wenn der als Anlage beigefügte Tarifvertrag vom 19. Juli 1961 außer Kraft tritt.

(2) Für den Fall des Außerkrafttretens wird die Nachwirkung des Tarifvertrages gemäß § 4 Abs. 5 des Tarifvertragsgesetzes ausgeschlossen.

Bonn, 26. 7. 1961

Für die Tarifgemeinschaft deutscher Länder:
Der Vorsitzende des Vorstandes
Dr. Conrad

Für die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst im
Christlichen Gewerkschaftsbund Deutschlands
— GÖD —

Bitz

Beu

1299

Versicherungsrechtliche Behandlung der Personen mit Rechten aus dem G 131 i. d. F. des Dritten Gesetzes zur Änderung des G 131 vom 21. 8. 1961 (BGBl I S. 1557)

Bei den Beamten z. Wv. und ihnen gleichgestellten Personen mit Anwartschaft auf Versorgung nach dem G 131 sind durch das Dritte Änderungsgesetz zum G 131 hinsichtlich ihrer sozialversicherungsrechtlichen Behandlung Änderungen eingetreten. Während diese Personengruppe bisher bei Beschäftigung außerhalb des öffentlichen Dienstes auf eigenen Antrag von der Versicherungspflicht befreit werden konnte und bei Beschäftigung im öffentlichen Dienst versicherungsfrei war, sind nunmehr drei Personengruppen zu unterscheiden

1. die am 30. 9. 1961 im Bereich eines öffentlich-rechtlichen Dienstherrn verwendeten und gem. § 71 e G 131 zu übernehmenden Beamten z. Wv.; sie behalten gem. Art. II § 11 des Änderungsgesetzes bis zur Übernahme den Rechtsstand eines Beamten z. Wv.,
2. die mit Ablauf des 30. 9. 1961 gem. § 35 Abs. 1 G 131 in den Ruhestand getretenen Beamten z. Wv.
3. die gemäß § 35 Abs. 2 G 131 mit Ablauf des 30. 9. 1961 als entlassen geltenden Beamten z. Wv.

Zu 1.

Die gem. § 71 e G 131 zu übernehmenden Personen sind, da ihnen gem. Art. II § 11 des Änderungsgesetzes der bisherige Rechtsstand verbleibt bei Beschäftigung im öffentlichen Dienst weiterhin versicherungsfrei.

Zu 2.

Die hier genannten, gem. § 35 Abs. 1 G 131 mit Ablauf des 30. 9. 1961 in den Ruhestand getretenen Beamten z. Wv. unterliegen der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung, sofern nicht Versicherungsfreiheit im Einzelfall wegen Überschreitens der Jahresarbeitsverdienstgrenze vorliegt.

Sie können sich jedoch bei einer Beschäftigung im öffentlichen Dienst als Angestellte oder Arbeiter auf eigenen Antrag gemäß § 7 Abs. 1 AVG, § 1230 Abs. 1 RVO und § 173 Abs. 1 RVO von der Versicherungspflicht befreien lassen.

Die Befreiung zieht allerdings gemäß § 113 AVG und § 1386 RVO die Verpflichtung des Arbeitgebers nach sich, Beitragsanteile zu zahlen.

Zu 3.

Die gem. § 35 Abs. 2 G 131 mit Ablauf des 30. 9. 1961 als entlassen geltenden Personen sind, wenn sie im öffentlichen Dienst als Angestellte oder Arbeiter Beschäftigung finden, ebenfalls von diesem Zeitpunkt an versicherungspflichtig, vorbehaltlich anderer Befreiungsgründe.

Dies gilt nicht für Personen, die unter Art. II § 11 Abs. 2 des Dritten Änderungsgesetzes fallen, solange sie noch nicht übernommen sind.

Die gem. § 24 a G 131 in der bis zum 30. 9. 1961 geltenden Fassung mit Anwartschaft auf Versorgung (Unterhaltsbeitrag) entlassenen Beamten z. Wv. stehen nunmehr für die Befreiung von der Versicherungspflicht den Ruhestandsbeamten gleich, und zwar auch für die Vergangenheit. Das ergibt sich aus § 73 Abs. 5 Satz 3, § 71 m G 131, sowie aus Art. II § 15 des Dritten Änderungsgesetzes.

Da die Befreiung von der Versicherungspflicht in der Rentenversicherung nach § 7 Abs. 3 AVG (§ 1230 Abs. 2 RVO) und in der Krankenversicherung nach § 173 Abs. 2 RVO

bei fristgerechter Stellung des Antrags — in der Rentenversicherung innerhalb von zwei Monaten, in der Krankenversicherung innerhalb eines Monats nach Beginn des Beschäftigungsverhältnisses — schon vom Beginn des Beschäftigungsverhältnisses an, andernfalls erst vom Eingang des Antrags an wirkt, empfehle ich, die hier in Betracht kommenden Personen alsbald auf diese Vorschriften hinzuweisen.

Abschn. II meines RdErl. vom 26. 8. 1959 (StAnz. S. 975) ist insoweit überholt.

Dieser Erlass ergeht im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen.

Wiesbaden, 21. 11. 1961

Der Hessische Minister der Finanzen
P 1642 A — 1 — I 54

StAnz. 49/1961 S. 1430

1300

Rechnungslegung über die Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Landes Hessen für das Rechnungsjahr 1961

Bezug: Mein Runderlaß vom 23. 10. 1961 — II 3003 A — 61 — III 91, Abschnitt B Nr. 5 (StAnz. 1961 S. 1317)

Im Einvernehmen mit dem Rechnungshof des Landes Hessen bestimme ich für die Rechnungslegung über die Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Landes Hessen für das Rechnungsjahr 1961 folgendes:

1. Jahresabschlussnachweisungen

Um die Arbeiten bei den Kassen zu vereinfachen und die Rechnungslegung zu beschleunigen, werden die Jahresabschlussnachweisungen für das Rechnungsjahr 1961 von der Lochkartenstelle beim Finanzamt Wiesbaden, Mainzer Straße, mit den bei der maschinellen Aufbereitung des Haushalts gewonnenen Lochkarten aufgestellt.

- a) Die Lochkartenstelle fertigt, sobald ihr die Abschlussnachweisungen für den Monat Dezember 1961 vorliegen, die Jahresabschlussnachweisungen im Sinne des Musters 35 VKO in achtfacher Ausfertigung an und übersendet sie mit den dazu gehörigen Titelblättern sowie den besonderen Übersichten für Kap. 09 51 (Gliederung der Einnahmen und Ausgaben getrennt nach Forstämtern) alsbald den rechnungslegenden Kassen. Die besonderen Übersichten sind als Anlage zur Rechnungsnachweisung zu verwenden (vergl. Nr. 2). Die Kassen prüfen die Jahresabschlussnachweisungen an Hand der Einträge in den Titelbüchern, füllen die Titelblätter aus und senden binnen 3 Tagen der Lochkartenstelle eine Ausfertigung zurück.
- b) Eine Jahresabschlussnachweisung im Sinne des Musters 36 VKO ist nur für die Kasse des Versorgungsamtes Frankfurt (Main) als Oberkasse vierfach anzufertigen und mit den dazu gehörigen Titelblättern zu übersenden.
- c) Die Lochkartenstelle fertigt alsbald nach dem Abschluß der Bücher die Jahresabschlussnachweisungen im Sinne des § 56 Abs. 4 VKO dreifach an und übersendet sie der Staatshauptkasse. Die Erstaufbereitung ist der Zentralrechnung als Anlage beizufügen (vergl. Nr. 4).
- d) Die Staatshauptkasse sendet binnen zwei Wochen nach ihrem Jahresabschlußtag die Zweitaufbereitung dieser Jahresabschlussnachweisungen an die zuständige oberste Landesbehörde (§ 56 Abs. 4 VKO).

2. Rechnungsnachweisungen

Die rechnungslegenden Kassen fertigen nach § 24 RRO für jeden Teil des Titelbuchs eine Rechnungsnachweisung. Die Staatshauptkasse, die maschinell bucht, bildet an Stelle der vorgeschriebenen Teile des Titelbuchs entsprechende Teile der Titelkartei mit Vorsatzkarten und fertigt demgemäß die Rechnungsnachweisungen an.

Wenn die Einnahmen und Ausgaben mehrerer Behörden (Anstalten) eines Kapitels in einem besonderen Teil des Titelbuchs nachgewiesen werden, sind in einer Anlage die Titelsummen nach den beteiligten Behörden (Anstalten) unter Verwendung eines Vordrucks für den Anhang zur Oberrechnung (zu Muster 5 RRO) aufzugliedern. Für Kap. 09 51 wird diese Aufgliederung von der Lochkartenstelle geliefert (vergl. Nr. 1 a).

- a) Nach § 56 Abs. 2 und 3 VKO sind als Rechnungsnachweisungen grundsätzlich Durchschriften der Jahresabschlussnachweisungen (vergl. Nr. 1) zu verwenden. Die von der Lochkartenstelle gelieferten Durchschriften werden nach den Teilen des Titelbuches zerlegt, entsprechend dem Titelblatt des Musters 1 RRO gekennzeichnet, unter Angabe von Ort, Tag, Dienststelle und Amtsbezeichnung unterschrieben und nach § 24 RRO behandelt.
- b) Eine besondere Rechnungsnachweisung nach Muster 1 RRO (Vordruck Fin 122) ist anstelle der Durchschrift der Jahresabschlussnachweisung anzufertigen, wenn die Kasse über die gesamten bei einem Titel oder einem Kapitel vorgesehenen Einnahmen oder Ausgaben Rechnung legt. Die zuständigen Behörden werden gebeten, diese Fälle den Kassen umgehend, spätestens zum Jahresabschlußtag (3. 1. 1962), mitzuteilen.
- c) Um entbehrliches Schreibwerk zu vermeiden und die Prüfungs- und Rechenarbeit zu vermindern, sind die besonderen Rechnungsnachweisungen nach Vordruck Fin 122 mit folgenden Vereinfachungen aufzustellen:
- (1) Die Spalte 4 (Zweckbestimmung) ist nur auszufüllen, wenn außerplanmäßige Zahlungen nachgewiesen werden oder wenn Zahlungen zu Lasten von Ausgabe-resten fortgefallener Titel oder Unterteile von Titeln geleistet worden sind.
 - (2) Den Titelgruppen (z. B. fortdauernde Einnahmen, Personalausgaben) sind Überschriften nicht voranzustellen, da die Titelgruppen bereits aus den Titelnummern ersichtlich sind.
 - (3) Titel oder Titelgruppen, bei denen weder ein Haushaltsbetrag veranschlagt noch eine Zahlung geleistet ist, sind nicht aufzuführen. Spalten und freie Zeilen sind nicht durch Striche zu entwerten.
 - (4) Die Spalte 8 ist nur auszufüllen
 - bei allen Summen der Titelgruppen, Zusammenstellungen und Abschlüsse (z. B. Summe Personalausgaben, Summe fortdauernde Ausgaben, Summe Kap. . . .);
 - bei allen Titeln einer Titelgruppe, wenn in dieser Haushaltsreste (Spalte 7) verblieben sind.
 Die Spalte 11 ist nur auszufüllen
 - bei allen Summen der Titelgruppen, Zusammenstellungen und Abschlüsse;
 - bei allen Titeln einer Titelgruppe, wenn in dieser Haushaltsreste aus dem Vorjahr (Spalte 10) übertragen sind.
 Von diesen Erleichterungen werden insbesondere die Einnahmen, die Personal- und die Sachausgaben betroffen. In der Regel sind also nur bei den allgemeinen und einmaligen Ausgaben die Titelleinträge der Spalten 6 bzw. 9 in den Spalten 8 bzw. 11 zu wiederholen. Die Summen der Titelgruppen, Zusammenstellungen und Abschlüsse sind dagegen in allen Spalten einzutragen, um die Gesamtsumme bilden zu können.
 - (5) Wenn die Beträge eines Titels in den Spalten 6 bis 14 gleichzeitig die Summen der Titelgruppe bilden, so sind sie nicht zu wiederholen. Es ist vielmehr in der Spalte Nr. 4 auf die Übereinstimmung hinzuweisen (z. B. Titel 75, zugleich Summe der einmaligen Einnahmen; Titel 69, zugleich Summe Kap. 09 40). Entsprechendes gilt für die Summen der Titelgruppen und Zusammenstellungen (z. B. Summe Sachausgaben, zugleich Summe fortdauernde Ausgaben; Summe fortdauernde Ausgaben, zugleich Summe Kap. Nr. 06 43).
 - (6) Anstelle des Vermerks „Die Mittel sind übertragbar“ ist die betreffende Titelnummer mit einem Stern (*) zu kennzeichnen; auf dem Titelblatt ist eine Erläuterung anzubringen.
- d) Eine Ausfertigung dieser besonderen Rechnungsnachweisungen ist ohne Anlagen an die Staatshauptkasse für die Aufstellung der Zentralrechnungen nur zu übersenden, wenn die Rechnungsnachweisung übertragbare Ausgabebetitel enthält.
- e) Um die in früheren Rechnungsjahren aufgetretenen Unstimmigkeiten zu vermeiden, haben die Kassen vor Abschluß der Bücher und Anfertigung der Rechnungsnachweisung die verbliebenen Ausgabereste mit der zuständigen Behörde abzustimmen.

3. Oberrechnungen

Eine Oberrechnung ist nur noch von der Amtskasse des Versorgungsamtes Frankfurt (Main) als Oberkasse aufzustellen.

4. Zentralrechnungen

Für die Aufstellung der Zentralrechnung gilt Abschn. 2 c entsprechend.

5. Hauptrechnung

In den Spalten 12 und 13 der Hauptrechnung ist der Unterschied zwischen dem Rechnungsergebnis (Spalte 8) und dem Gesamtoll (Spalte 11) nur in einer Summe (mehr oder weniger) darzustellen.

6. Ordnen der Rechnungsbelege

Für das Ordnen der Rechnungsbelege weise ich auf meinen Erlaß vom 21. 2. 1958 — H 3104 A — IIIa/91 — hin. Danach sind die Belege titelweise und nach Unterteilen von Titeln geordnet zu sammeln.

7.

Für die Rechnungslegung bei der Besoldungskasse Hessen (Staatsoberkasse Wiesbaden) ergeht besondere Anweisung.

8. Besondere Hinweise

Die Rechnungslegung über die Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Bundes wird durch diesen Erlaß nicht berührt. Damit die Staatshauptkasse die Gesamtrechnungslegung fristgerecht beenden kann, müssen die Kassen ihre Abschlußarbeiten sorgfältig ausführen und die festgelegten Termine einhalten.

Wiesbaden, 23. 11. 1961

Der Hessische Minister der Finanzen
H 3030 A — 61 — III/91

StAnz. 49/1961 S. 1430

1301

Unfallversorgung gem. § 106 HBG und § 2 a des Zweiten Angleichungsgesetzes — Ursachenbegriff

Durch Urteil des BVerwG vom 20. 5. 1958 — VI C 360.56 (ZBR S. 339) und durch verschiedene Urteile von Oberverwaltungsgerichten ist entschieden worden, daß im Rahmen der beamtenrechtlichen Unfallfürsorge die Lehre vom Verursachungsbegriff der wesentlich mitwirkenden Teilursache anzuwenden sei, da die im Schadensrecht bisher herrschende Adäquanz-Theorie zum Teil zu unbilligen Folgen führe.

Für den Bereich des G 131 hat sich der Direktor des Landespersonalamtes Hessen dieser Auffassung angeschlossen und in meinem Einvernehmen durch Runderlaß vom 7. 12. 1960 — II/22 — P 2025 c — bestimmt, entsprechend zu verfahren.

Da der gleiche Tatbestand auch für die Versorgungsfälle gilt, die unter den Geltungsbereich des HBG fallen, bin ich damit einverstanden, daß auch in diesen Fällen der Verursachungsbegriff der wesentlich mitwirkenden Teilursache angewendet wird. Danach sind nur solche Ursachen rechts-erheblich, die wegen ihrer besonderen Beziehung zum Erfolg zu dessen Eintritt wesentlich mitgewirkt haben. Mehrere Umstände, die zum Erfolg beigetragen haben, sind nur dann rechtlich nebeneinander stehende Mitursachen, wenn sie in ihrer Bedeutung und Tragweite für den Eintritt des Erfolgs annähernd gleichwertig sind. Ein Umstand, der im Verhältnis zu anderen eine überragende Bedeutung hat, ist allein die Ursache im Rechtssinne. Die Dienstunfähigkeit beruht also nur dann auf einem Dienstunfall, wenn dieser wegen seiner besonderen Beziehung zur Dienstunfähigkeit zu deren Eintritt wesentlich mitgewirkt hat (wesentlichste Ursache war).

Ich bitte, etwaige Versorgungsfälle, die auf Grund der bisherigen Praxis — der Anwendung der Adäquanz-Theorie — abgelehnt worden sind, aber nach der Anwendung des Verursachungsbegriffs der wesentlich mitwirkenden Teilursache positiv entschieden werden können, von amtswegen aufzugreifen und umzustellen. Zahlungen sind ab 1. Mai 1960 zu leisten.

Dieser Erlaß ergeht zugleich im Namen des Direktors des Landespersonalamtes Hessen.

Wiesbaden, 21. 11. 1961

Der Hessische Minister der Finanzen
P 1800 A — 9 — I 54

StAnz. 49/1961 S. 1431

1302

Der Hessische Minister für Erziehung und Volksbildung

Bewertungsergebnisse über die LXXXIV. Hauptausschußsitzung am 24., 25. und 26. August 1961

Filmtitel	Prüf.-Nr.	Länge m	Hersteller	Herstellungsland	Verleiher	Kategorie	Prädi-kat	Gültig-keit bis*	Antrags-eingang am*	Prüf.-Nr. d. PSK**
Spielfilme										
zum Tode Verurteilter ist entflohen, Ein — SF — (UN CONDAMNE A MORT S'EST ECHAPPE)	7460	a) 2747 b) 2709	Société Nouvelle des Etablissements Gaumont/Nouvelles Editions de Films S.A., Paris	Frankreich	Atlas-Filmverleih GmbH, Düsseldorf	S	BW	—	28.4. 1961	25276
Kurzfilme										
Ängstliche Kinder — SF — (DETI STRACHU)	7414	a) 295 b) 292	Studio für populär-wissenschaftliche Filme, Prag	Tschechoslowakei	noch offen	K	W	31.12. 1966	8.5. 1961	20355
Element 92 — Farbfilm —	7382	a) 362 b) 360	Göttinger Filmproduktion Hans Heinrich Kahl, Göttingen	Deutschland	noch offen	D	BW	31.12. 1966	13.4. 1961	25517
Mal oben — mal unten — Physik auf dem Rummelplatz — Farbfilm —	6722	a) 337 b) 336	Roto-Film GmbH, Hamburg	Deutschland	noch offen	K	BW	31.12. 1966	15.6. 1961	25500
... 0311 ... berlin	7408	a) 380 b) 380	Hamrun-Film Karl Hamrun, Hamburg	Deutschland	noch offen	K	W	31.12. 1966	3.5. 1961	25270
Ob sie es wissen ...	7582	a) 314 b) 313	Bavaria-Filmkunst GmbH, Abt. Sonderproduktion, München	Deutschland	Bavaria-Filmverleih GmbH, München	K	W	31.12. 1966	6.7. 1961	25733
Panta Rhei — OF — (PANTA RHEI) — ohne Kommentar —	921-I	a) 283 b) 279	Filmproduktion Piet van Mook, Amsterdam	Niederlande	Neue Filmkunst Walter Kirchner, Göttingen	K	W	31.12. 1966	9.3. 1960	5807-a
Vom Leben des Birkwildes — Farbfilm —	7356	a) 265 b) 265	Opus Film Produktion Richard Mostler, Lauffen/Obb.	Deutschland	noch offen	K	BW	31.12. 1966	27.3. 1961	25397
ZOOFITI — OF — Farbfilm —	7426	a) 268 b) 268	Aldo Bassan, Rom	Italien	noch offen	K	W	31.12. 1966	9.5. 1961	25145

Als Tag der Bewertung gilt der 24. August 1961

Wiesbaden-Biebrich, 29. 8. 1961

St.Anz. 49/1961 S. 1432

Filmbewertungsstelle Wiesbaden

1303

Nachträge, Ergänzungen und Änderungen im Anschluß an die Bewertungsergebnisse der LXXXIV. Hauptausschußsitzung am 24., 25. und 26. 8. 1961

Filmtitel	Prüf.-Nr.	Länge m	Hersteller	Herstellungsland	Verleiher	Kategorie	Prädi-kat	Gültig-keit bis*	Antrags-eingang am*	Prüf.-Nr. d. PSK**
Nachtrag zur 170. Bewertungssitzung am 22., 23. und 24. Oktober 1958 — Schmalfilmfassung —										
Schlüssel, Der — SF — (THE KEY) — Cinema-Scope-Film —	4883-S	a) 1380 16-mm-Schmal-film — b) —	Open Road Production, London	Großbritannien	Deutsche Schmal-film GmbH & Co. KG, München	S	W	—	26.9. 1958	17537
Ergänzung zur 213a. Bewertungssitzung am 21., 22. und 23. April 1960 — Verleiher —										
Interview mit dem Steinzeitmenschen — Farbfilm —	6359	a) 317 b) 316	Artfilm Graf Lennart Bernadotte & Co., Insel Mainau	Deutschland	Goldeck Film Verleih, Frankfurt/Main	K	W	31.12. 1965	15.2. 1960	22061
zur 230. Bewertungssitzung am 9., 10. und 11. November 1960 — Verleiher —										
Sieg des Ornaments im Rokoko, Der — mit Farbleilen —	6806	a) 263 b) 259	Kulturfilm-Institut GmbH, Berlin	Deutschland	Warner Bros. Continental Films, Inc., Frankfurt/Main	K	W	31.12. 1965	5.9. 1960	26802
zur 247. Bewertungssitzung am 14., 15. und 16. Juni 1961 — Verleiher —										
Nur 14 Tage ...	7363	a) 278 b) 278	Gustl Pantoulier, Rottach-Egern	Deutschland	Pallas-Filmverleih GmbH, Frankfurt/Main	K	W	31.12. 1966	4.4. 1961	24948
Stadt im Umbruch — Farbfilm —	7444	a) 642 b) 641	Hart-Film, Hamburg	Deutschland	Paramount Films Germany, Inc., Frankfurt/Main	K	BW	31.12. 1966	16.5. 1961	25421

Filmtitel	Prüf-Nr.	Länge m	Hersteller	Herstellungsland	Verleiher	Kategorie	Prädi-kat	Gültig-keit bis*	Antrags-tingang am*	Prüf-Nr. d. FSK**
zur 249. Bewertungssitzung am 3., 4. und 5. Juli 1961 — Verleiher —										
Atlas — SF — (ATLAS)	7552	a) 267 b) 267	Hearst Metrotone News, Inc., New York, N. Y.	USA	Paramount Films of Germany, Inc., Frankfurt/Main	D	W	31.12. 1966	23.6. 1961	25634
zur 250. Bewertungssitzung am 20., 21. und 22. Juli 1961 — Verleiher —										
Hoffnung, Die — SF — (LES CHEVEAUX DU DIMANCHE)	7477	a) 342 b) 341	Bella Films, Asnières (Seine)	Frankreich	Centfox-Film, Inc., Frankfurt/Main	K	W	31.12. 1966	31.5. 1961	25711
Anderung zur 87. Bewertungssitzung am 22., 23., 24. und 25. November 1955 — Verleiher										
Südliches Land	2396	a) 265 b) —	GKS-Film Karl Schedereit, Backnang/Württ.	Deutsch- land	Hermes-Film- verleih GmbH, München	K	W	—	—	11058
zur 104. Bewertungssitzung am 22., 23. und 24. August 1956 — Titel und Verleiher —										
Schneider Wibbel — Farbfilm —	3040	a) 2618 b) —	Berolina-Film GmbH, Berlin	Deutsch- land	Corso Filmverleih GmbH, München	S	W	—	—	12693-a
zur 136. Bewertungssitzung am 9., 10. und 11. September 1957 — Verleiher —										
Schlüssel und Schlösser	3169	a) 320 b) —	A. W.-Film Herbert Lander, Berlin	Deutsch- land	Europa-Filmver- leih GmbH, Ham- burg / Rivoli- Filmverleih, Hamburg	K	W	31.12. 1962	29.7. 1957	15250-a
Anderung zur 137. Bewertungssitzung am 26., 27. und 28. September 1957 — Verleiher —										
Von der Kohle zum Strom (St. Barbara II)	3929	a) 421 b) —	Saarländische Film Vertriebs- GmbH, Saarbrücken	Saarland	Deutsche Film- vertriebs-Gemein- schaft GmbH, München	K	W	31.12. 1962	23.8. 1957	15769
zur 142. Bewertungssitzung am 14., 15., 16. und 17. November 1957 — Verleiher —										
Gefiederte Majestäten	4018	a) 301 b) —	Teka-Film GmbH, Bremen	Deutsch- land	Constantin-Film- verleih-GmbH, München / Hermes-Film- verleih GmbH, München	K	W	31.12. 1962	9.10. 1957	15638-a
zur 149. Bewertungssitzung am 30./31. Januar und 1. Februar 1958 — Verleiher —										
Felsenfischer	3828	a) 305 b) —	Arcadia-Film, Neuß/Rhein		Constantin-Film- verleih-GmbH, München / Hermes-Film- verleih GmbH, München	K	W	31.12. 1963	13.1. 1958	16309-a
zur 152. Bewertungssitzung am 11., 12., 13. und 14. März 1958 — Verleiher —										
Insel im Weltall — Zeichentrick-Film —	4329	a) 298 b) —	Atelier H. Koch, Bremen	Deutsch- land	Europa-Film- verleih GmbH, Hamburg / Rivoli- Filmverleih, Hamburg	K	W	31.12. 1963	6.3. 1958	16421-a
zur 157. Bewertungssitzung am 19., 20. und 21. Mai 1958 — Verleiher —										
richtige Masche, Die	4468	a) 387 b) —	Bodo Ulrich Filmproduktion, Düsseldorf	Deutsch- land	Europa-Film- verleih GmbH, Hamburg / Rivoli- Filmverleih Hamburg	K	W	31.12. 1963	28.4. 1958	16832-a
zur 163. Bewertungssitzung am 18., 19. und 20. August 1958 — Verleiher										
Himmel der Menschen — SF — (Le CIEL DES HOMMES)	4441	a) 364 b) —	Yvonne Dornès, Paris	Frankreich	Constantin-Film- verleih GmbH, München / Hermes-Film- verleih GmbH, München	K	W	31.12. 1963	8.7. 1958	14883-a
zur 163. Bewertungssitzung am 18., 19. und 20. August 1958 — Verleiher										
Seidenspinner, Der — SF — (La FARFALLA DELLA SETA) — Farbfilm —	4542	a) 288 b) —	Fernando Amati, Rom	Italien	Pegasus-Film GmbH, Berlin	K	W	31.12. 1963	23.5. 1958	17118-a
zur 222b. Bewertungssitzung am 1., 2. und 3. September 1960 — Verleiher —										
Rig 20 — Brand im Ölevier — SF — (RIG 20)	481-I	a) 403 b) 401	Verity Films, Ltd./ Film Producers Guild, Ltd., London	Groß- britannien	A. W. Gleich, München	K	W	31.12. 1965	29.8. 1960	4252-a

1304 Sondersitzung des Bewertungsausschusses in Berlin am 26. August 1961

Filmmittel	Prüf-Nr.	Länge m	Hersteller	Herstellungsland	Verleiher	Kategorie	Prädi-kat	Gültig-kelt bis*	Antrags-eingang am*	Prüf-Nr. d. FSK**
Abendfüllende Dokumentar-, Kultur-, Jugend-, Lehr- und Märchenfilme										
Cinerama Holiday	7690	a)	Stanley Warner	USA	Deutsche	aK	W	31.12. 1966	29.6. 1961	19250
— SF — CINERAMA		1.5272	Cinerama		Cinerama GmbH,					
HOLIDAY		2.3246	Corporation,		München					
— Cinerama-Farbfilm —		b)	New York, N. Y.							
— SF —		1.4696								
		2.2900								

Als Tag der Bewertung gilt der 26. August 1961

Anmerkung: a) 1. = Gesamtlänge der Cinerama-Fassung — 2. = Gesamtlänge der Normalfilm-Fassung

b) 1. = Bildlänge der Cinerama-Fassung — 2. = Bildlänge der Normalfilm-Fassung

Wiesbaden-Biebrich, 28. 8. 1961

StAnz. 49/1961 S. 1432

Filmbewertungsstelle Wiesbaden

1305
Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen

Verordnung über die Ausführung von Anstricharbeiten in Wasserfahrzeugen und schwimmfähigen Hohlkörpern (Schiffsräumenstrichverordnung) vom 7. September 1961 (BGBl. I S. 1713)

hier: Behördenzuständigkeit

Die obgenannte Verordnung tritt am 1. Dezember 1961 in Kraft.

In den §§ 2 Abs. 2, 3 Abs. 2 und 13 Abs. 2 sind Bestimmungen über Befugnisse der Gewerbeaufsichtsbehörde enthalten. Nach § 6 Abs. 1 Buchst. a und c der Dienstanweisung für die hessische Gewerbeaufsichtsverwaltung vom 24. Juli 1959 (III — Az.: 7 d 06.01 — Tgb. Nr. 09760/59 — StAnz. S. 923) ist Gewerbeaufsichtsbehörde im Sinne der Verordnung das Gewerbeaufsichtsamt.

Wiesbaden, 5. 10. 1961

Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen

III c — Az.: 53a 12.11.40 — Tgb. Nr. 007926/61

StAnz. 49/1961 S. 1434

1306

Verordnung über die Errichtung und den Betrieb von Aufzugsanlagen (Aufzugsverordnung — AufzV) vom 28. September 1961 (BGBl. I S. 1763)

hier: Behördenzuständigkeit

Die o. a. Verordnung tritt am 1. Dezember 1961 in Kraft. Sachverständige im Sinne dieser Verordnung sind gemäß § 24 c Absatz 1 der Gewerbeordnung und § 6 Absatz 2 der Dienstanweisung für die Technischen Überwachungsämter Hessens vom 15. Dezember 1960 (III — Az.: 7 d 06.01 — Tgb. Nr. 004854/61 — StAnz. 1961 S. 9) die fachlich zuständigen Bediensteten der Technischen Überwachungsämter.

Aufsichtsbehörde im Sinne der Aufzugsverordnung, ausgenommen für die Anlagen nach § 19, ist gemäß § 24 d der Gewerbeordnung die Gewerbeaufsichtsbehörde. Nach § 6 Abs. 1 Buchstabe a der Dienstanweisung für die Hessische Gewerbeaufsichtsverwaltung vom 24. Juli 1959 (III — Az.: 7 d 06.01 — Tgb. Nr. 09760/59 — StAnz. 1959 S. 923) sind dies die Gewerbeaufsichtsämter.

Für die nach § 24 Abs. 4 der Aufzugsverordnung im Einzelfall von den Technischen Grundsätzen zu erteilenden Ausnahmen sind wie bisher die Regierungspräsidenten zuständig.

Die Befugnisse der nach § 13 Abs. 2 der Aufzugsverordnung für die Erteilung von Bescheinigungen zuständigen Behörde werden von mir wahrgenommen.

Wiesbaden, 23. 11. 1961

Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen

III c — Az.: 53a 08.07.0 Tgb. Nr. 008452/61

StAnz. 49/1961 S. 1434

1307

Hessen-Jugendplan

hier: 5. Jahresförderungsplan Rj. 1962

Bezug: Erlaß vom 21. 10. 1960 — Az.: V 52 J IV — 04 — (Heft 3 der Schriftenreihe zum Hessen-Jugendplan)

Für die Durchführung des 5. Jahresförderungsplanes des Hessen-Jugendplanes gelten ab 1. 1. 1962 die Richtlinien für die Gewährung von Beihilfen aus dem Hessen-Jugendplan vom 21. 10. 1960 mit den nachstehenden Ergänzungen und Änderungen:

Teil A Abschnitt III

Ziffer 2 erhält folgende Fassung:

„Zu den Grunderwerbskosten (Ziff. 1. 1. — Kaufpreis — und 1.2 — Nebenkosten — nach DIN 276 vom März 1954) werden Beihilfen nicht gewährt.“

In **Ziffer 5c** werden hinter dem Wert „Erweiterungsbauten“ die Worte „über 10 000,— DM Gesamtkosten“ eingefügt.

Bei **Ziffer 5 d** werden die Worte „oder bei kommunalen Einrichtungen eine Erklärung des Antragstellers über die Eigentums- oder Besitzverhältnisse am Grundstück“ angefügt.

Bei **Ziffer 5e** werden die Worte „bzw. bei frühzeitiger Antragstellung eine Bescheinigung dieser Stellen über die vorgesehene Höhe der Beihilfe, deren rechtsverbindliche Zusage jedoch vor der Auszahlung nachzuweisen ist“ angefügt.

Teil B Richtl. 1 — Abschnitt II

In **Ziffer 3 a** und **b** wird der Betrag von 4,— DM auf 5,— DM erhöht.

Richtl. Nr. 2 — Abschnitt II

In **Ziffer 1 a** werden die Worte „in besonderen Härtefällen auch“ gestrichen.

Richtl. Nr. 12 — Abschnitt I

Bei Buchst. **B** wird in **Ziffer 2 a** und **b** der Betrag von 4,— DM auf 5,— DM erhöht. Bei Buchst. **D** wird in **Ziffer 7** der Betrag von 1,50 DM auf 3,— DM erhöht.

Richtl. Nr. 3 und 8

Die Richtl. Nr. 3 und 8 gelten i. d. F. des Erlasses vom 9. 8. 1961 — Az.: Va/1/52 J IV — 04 —.

Der in Heft 3 der Schriftenreihe zum Hessen-Jugendplan abgedruckte Terminkalender gilt, abgesehen von den bei den Richtlinien 3 und 8 erfolgten Änderungen, auch im Rj. 1962 entsprechend.

Wiesbaden, 9. 11. 1961

Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen

Az.: V a (1) 52 J V — 04

StAnz. 49/1961 S. 1434

1308**Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Herstellung, Verpackung, Lagerung und Einfuhr von Thomasmehl vom 7. Juni 1961 (BGBl. I S. 732);**

hier: Behördenzuständigkeit

Die obengenannte Verordnung tritt am 17. Dezember 1961 in Kraft. In Artikel 1 Nr. 7, Nr. 10 und Nr. 12 sind Bestimmungen über Befugnisse der zuständigen Behörde ent-

halten. Nach § 6 Abs. 1 Buchst. a und c der Dienstanzweisung für die hessische Gewerbeaufsichtsverwaltung vom 24. Juli 1959 (III — Az.: 7 d 06.01 — Tgb. Nr. 09760/59 — StAnz. S. 923) ist das Gewerbeaufsichtsamt zuständige Behörde im Sinne der Verordnung.

Wiesbaden, 24. 10. 1961

Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen

III c — Az.: 53a 12. 11. 20 — Tgb.-Nr. 008127/61

StAnz. 49/1961 S. 1435

1309**Personalnachrichten**

Es sind

F. im Bereich des Hessischen Ministers für Erziehung und Volksbildung**Volksschulen im Regierungsbezirk Darmstadt ernannt**

zum/zur apl. Lehrer/in (BaW)

apl. Lehrerin im befr. Beamtenverhältnis Dorothea Ganske, Bieber (16. 3. 1961), Marianne Zimmt, Hainbach (12. 3. 1961), Sigrid Schröter, Schnepfenhausen (21. 3. 1961), Wilhelm Endres, Spachbrücken (17. 3. 1961), Sigrid Kuhn, Sprendlingen (28. 3. 1961);

apl. Lehrer a. M. Adolf Hemberger, Friedberg (19. 4. 1961); apl. Lehrer im befr. Beamtenverhältnis Walter Lukesch, Villingen (18. 4. 1961), Gerhard Beck, Babenhausen (23. 2. 1961), Antonie Schubert, Aschbach (10. 11. 1960), Helga Wunsch, Langen (25. 4. 1961); Marianne Sobotta, Darmstadt (25. 4. 1961), Charlotte Puhmann, Darsberg (21. 4. 1961), Erdwin Reuber, Rüsselsheim (21. 3. 1961), Elisabeth Heinrich, Utphe (16. 5. 1961), Ernst Bußmann, Fehlheim (19. 5. 1961), Paul Wilhelm Zöllner, Klein-Karben (31. 5. 1961);

Lehrerin i. A. Brigitta Egghart, Wölfersheim (22. 6. 1961); apl. Lehrerin i. befr. Beamtenverhältnis Gertrud Brockmann, Schuld, Bergstraße (23. 6. 1961), Margareta Haar, Assenheim (26. 6. 1961) Sigrid Knickenberg, Gräfenhausen (5. 7. 1961), Heinrich Trautmann, Jügesheim (6. 7. 1961), Hildegunde Korthaus, Fauerbach (11. 7. 1961), Hans Eigelseheimer, Dorheim (18. 7. 1961), Rosemarie Berner, Sprendlingen (3. 7. 1961), Karin Korth, Hainstadt (4. 7. 1961), Ernst-Jörg Kiefer, Klein-Auheim (5. 7. 1961), Herbert Weygandt, Ober-Ramstadt (25. 7. 1961), Almut Zerbst, Bad Vilbel (2. 8. 1961), Erika Junker, Pfungstadt (7. 8. 1961), Erika Heil, Klein-Krotzenburg (11. 8. 1961), Helga Rühl, Ulfa (14. 8. 1961), Margarete Sowa, Burhards (16. 8. 1961), Charlotte Wagner, Dreieichenhain (15. 8. 1961), Eva Kilgas, Grindel (16. 8. 1961), Erich List, Ober-Ramstadt (15. 8. 1961), Renate Korte, Haarhausen (14. 8. 1961), Ingeborg Witwar, Nd.-Ramstadt (11. 8. 1961);

Lehrer a. Probe Hans-Günter Büchner, Groß-Gerau (17. 7. 1961);

apl. Lehrerin im befr. Beamtenverhältnis Hildegard Kneipp, Gelnhaar (15. 8. 1961), Gudrun Stamm, Offenbach am Main (17. 8. 1961), Helfried Blum, Büdingen (5. 7. 1961), Sigrid Otto, Offenbach/M. (17. 8. 1961), Gustav Gromes, Darmstadt (12. 8. 1961), Johannes Hendel, Offenbach/M. (18. 8. 1961), Gabriele Eberhard, Butzbach (18. 8. 1961), Helmut Dönges, Nieder-Mörlen (17. 8. 1961), Edith Köhler, Offenbach/M. (17. 8. 1961), Robert Hehrlein, Steinheim (15. 8. 1961), Sigrid Rahn, Gambach (22. 8. 1961), Ursel Koch, Offenbach/M. (17. 8. 1961), Toni Ditzinger, Orleshausen (25. 8. 1961), Winfried Scondo, Offenbach/M. (31. 8. 1961), Gerhard Ripper, Darmstadt (21. 8. 1961), Eilika Uhle, Lindheim (1. 9. 1961), Gudrun Seifert, Ober-Ramstadt (8. 8. 1961), Karl-Ludwig Einhäuser, Unter-Widdersh. (15. 8. 1961), Ruth Mueller, Friedberg (17. 8. 1961), Hildegard Rückert, Wixhausen (24. 8. 1961), Helmut Breitwieser, Darmstadt (21. 8. 1961), Rudolf Kehr, Pfungstadt (18. 8. 1961), Gerhard Sawitzky, Langen (22. 8. 1961), Ellen Heil, Kelsterbach (17. 8. 1961), Ortrun Heidt, Lang-Göns (18. 8. 1961), Erika Albrecht, Erzhausen (17. 8. 1961), Helga Daum, Pfungstadt (17. 8. 1961), Renate Schmitt,

Darmstadt (22. 8. 1961), Leonarde Schaab, Groß-Gerau (26. 8. 1961), Karlhans Paul Weber, Darmstadt (19. 8. 1961), Dr. Otto Klausung, Darmstadt (17. 8. 1961), Hedwig Schmidt, Offenbach/M. (18. 8. 1961), Renate Ulmer, Friedberg (28. 7. 1961), Ingrid Elmerts, Lämmerspiel (4. 9. 1961), Angelica Zahn, Offenbach/M. (4. 9. 1961), Franz Mann, Obertshausen (6. 9. 1961), Dieter Ballmann, Nd.-Erlenbach (22. 8. 1961), Helga Flath, Darmstadt (29. 8. 1961), Gudrun Kalbfleisch, Seligenstadt (5. 9. 1961), Anke Kanter, Griesheim (16. 8. 1961), Klaus-Dieter Wenzel, Nidda (31. 8. 1961), Ulrike Trautner, Lollar (5. 9. 1961), Marliese Vaupel, Buchschlag (6. 9. 1961), Ilse Tutt, Ob.-Erlenbach (5. 9. 1961), Hildegard Klepper, Zellhausen (10. 8. 1961), Beatrice Sommer, Mainflingen (7. 9. 1961), Christiane Schnitger, Langen (5. 9. 1961);

apl. Lehrerin a. W. Isolde Schneider, Lauterbach (5. 9. 1961); apl. Lehrer im befr. Beamtenverhältnis Willi Belz, Wölfersheim (22. 8. 1961), Rose-Maria Hüttmann, Büttelborn (4. 9. 1961), Kath. Krausmann, Stockstadt (28. 8. 1961); techn. Lehrerin Adelheid Klein, Daubringen (5. 9. 1961); apl. Lehrer im befr. Beamtenverhältnis Dieter Wilbert, Allendorf (6. 9. 1961), Walter Machts, Seligenstadt (4. 8. 1961), Walter Bauer, Kefenrod (1. 9. 1961), Karin Löser, Darmstadt (7. 9. 1961);

Lehrer i. A. Karl Zarniko, Grünigen (1. 9. 1961);

apl. Lehrerin i. befr. Beamtenverhältnis Erika Seebmann-Egebert, Offenbach/M. (7. 9. 1961), Gerhard Reibert, Allendorf (6. 9. 1961), Rudolf Tak, Lampertheim (31. 8. 1961), Gisela Böckstiegel, Sprendlingen (1. 9. 1961), Hans Meister, Darmstadt (31. 8. 1961), Gerhard Gersema, Stockstadt (7. 9. 1961), Reinhold Kagemann, Göbelnrod (12. 9. 1961), Gösta Dederer, Vaitshain (27. 8. 1961);

Lehrer i. A. Dr. Kurt Saffert, Gießen (15. 9. 1961);

apl. Lehrerin a. W. Erika Pasenau, Grünberg (31. 8. 1961); apl. Lehrerin im befr. Beamtenverhältnis Elisabeth Loch, Nd.-Erlenbach (15. 9. 1961), Günther Jung, Nd.-Gemünden (1. 9. 1961), Waltraut Mehlig, Altwiedermus (20. 9. 1961), Hannelore Huber, Gießen (14. 9. 1961);

apl. Lehrer im befr. Beamtenverhältnis Manfred Krumreich, Merkenfritz (20. 9. 1961), Ingrid Hanstein, Echzell (15. 9. 1961), Gisela Meyer, Offenbach a. M. (15. 9. 1961), Karl Fischer, Babenhausen (15. 9. 1961), Hans Heß, Griesheim (30. 8. 1961), Ingegard Heß, Ob.-Bredenbach (8. 9. 1961), Karl-Ludwig Schmitt, Ob.-Seibertnrod (20. 9. 1961), Doris Buch, Odenhausen (22. 9. 1961), Bärbel Geißler, Münster (16. 9. 1961), Hugo Herzog, Brauerschwend (23. 9. 1961), Margarete Heldmann, Büttelborn (20. 9. 1961), Erika Illig, Angenrod (21. 9. 1961), Gotherindis Kloß, Schuld, Bergstr. (26. 9. 1961), Alfred Zinn, Rüsselsheim (16. 9. 1961), Edith Schwarz, Seeheim (28. 9. 1961), Johanna Bäßler, Steinheim (26. 9. 1961), Wolfgang Dietze, Darmstadt (21. 9. 1961), Hertha Goerlitz, Goddelau (21. 9. 1961), Charlotte Krämer, Darmstadt (26. 9. 1961), Ilse Weiß, Alsfeld (29. 9. 1961), Annemarie Berghoff, Brandau (20. 9. 1961), Elisabeth Sucker, Sprendlingen (8. 9. 1961), Arnold Kratz, Michelstadt (5. 10. 1961), Ruth Barniß, Büdesheim (28. 9. 1961), Hugo Schmitt, Butzbach (28. 9. 1961), Hedwig Heil, Heldenbergen (29. 9. 1961), Helmut Henze, Offenbach/M. (10. 10. 1961), Edeltraud Schmiedt, Fürth (27. 9. 1961), Karl-Horst Kapp, Dieburg (30. 9. 1961), Wolfgang Krämer, Darmstadt (12. 10. 1961), Robert Heldmann, Bad Vilbel (2. 10. 1961), Peter Mayr, Eichenrod (18. 10. 1961), Anneliese Müller, Nieder-Kinzig (12. 10.

1961), Marzellinus Spahn, Seligenstadt (10. 10. 1961), Manfred Sattler, Schlitz (17. 10. 1961), Walter Hillgärtner, Erzhausen (18. 10. 1961), Christel Heck, Stockstadt (30. 9. 1961), Rolf Hofferbert, Ober-Kainsbach (17. 10. 1961), Irmgard Kloryczak, Eberstadt (11. 10. 1961), Egon Horlebein, Böllstein (12. 10. 1961), Hildegard Scholl, Queck, (16. 10. 1961), Mechthild Reul, Lollar (17. 10. 1961), Rolf Frackenpohl, Rüsselsheim (13. 10. 1961), Helga Schulz, Rüsselsheim (10. 10. 1961), Renate Schmidt, Fauerbach (17. 10. 1961), Günter Hauff, Hainstadt (23. 10. 1961), Lieselotte Müller, Meiches (20. 10. 1961);

Lehrer i. A. Johann Neumann, Rüsselsheim (10. 10. 1961); apl. Lehrer im befr. Beamtenverhältnis Walter Vornoff, Grube Messel (26. 10. 1961), Hildegard Feick, Ober-Mossau (19. 10. 1961), Josef Preiß, Groß-Umstadt (24. 10. 1961), Rosemarie Ries, Groß-Zimmern (23. 10. 1961);

Lehrerin i. A. Gertrud Blochwitz, Butzbach (10. 10. 1961); apl. Lehrerin im befr. Beamtenverhältnis Hedwig Steiner, Friedb.-Fauerb. (26. 7. 1961), Herbert Wambold, Kl.-Aurheim (4. 7. 1961), Viola Handke, Roßdorf (5. 7. 1961), Gerd Göttmann, Sprendlingen (18. 7. 1961).

zum/zur Lehrer/in (BaK)

Lehrerin i. A. Rosemarie Krämer, Offenbach (9. 2. 1961); apl. Lehrer a. W. Wilhelm Becker, Stockstadt (16. 3. 1961), Ernst Thierolf, Babenhausen (15. 3. 1961), Gisela Nagel, Babenhausen (15. 3. 1961), Rolf Freigang, Sprendlingen (30. 3. 1961), Maria Mock, Homberg (18. 3. 1961), Klara Busch, Dieburg (22. 3. 1961), Heinrich Knörzer, Mühlheim (20. 2. 1961), Hermann Bidner, Erzhausen (22. 2. 1961), Margarete Stache, Offenbach (25. 2. 1961), Rudolf Faেকে, Riedrode (25. 2. 1961), Josef Dombrowski, Froschhausen (13. 4. 1961), Richard Hofmann, Kelsterbach (27. 4. 1961), Herbert Hartung, Weiten-Gesäß (10. 5. 1961), Margaretha Bock, Grein (1. 6. 1961), Dietfried Lindhoff, Hainstadt (29. 5. 1961), Anna Beste, Steinheim (26. 6. 1961), Werner Wagner, Düdelshelm (28. 6. 1961), Reinhold Kling, Rödgen (28. 6. 1961), Dorothea Ohland, Michelstadt (28. 6. 1961), Günther Sohn, Langen (29. 6. 1961);

Lehrerin i. A. Inge Pohlreich, Heuchelheim (5. 7. 1961); apl. Lehrerin a. W. Hildegard Lindhoff, Steinheim (6. 7. 1961), Hermann Neuesüß, Harheim (27. 6. 1961), Johannes Grimmer, Obertshausen (7. 7. 1961), Johann Thiel, Mühlheim (31. 5. 1961), Dr. Johann Rauschenberger, Lützelbach (9. 8. 1961), Gisela Erdmann, Langen (4. 7. 1961), Hans Schwinn, Bad Vilbel (15. 8. 1961), Dieter Menge, Pfungstadt (5. 7. 1961), Rudi Dörr, Klein-Karben (17. 7. 1961), Roland Lippmann, Gernsheim (29. 6. 1961), Kurt Thasler, Hausen (18. 8. 1961), Winfried Heß, Groß-Felda (31. 8. 1961), Christian Hübner, Nieder-Roden (5. 7. 1961), Wilhelm Schwerdt, Heppenheim (17. 8. 1961);

apl. Lehrer a. W. Walter Kretschmer, Reisen (15. 8. 1961), Gudrun Reutzel, Gernsheim (18. 8. 1961), Hermann Schulz, Offenthal (22. 8. 1961), Lothar-Georg Gierschner, Seeheim (17. 8. 1961), Otto Lind, Wölfersheim (11. 7. 1961);

Lehrerin i. A. Elisabeth Rößler, Messel (25. 8. 1961); apl. Lehrerin a. W. Lydia Schütz, Ober-Mörlen (21. 8. 1961), Dieter Wehler, Schuld. Bergstr. (31. 7. 1961), Erich Seifert, Nieder-Kinzig (30. 8. 1961), Günter Malinka, Großen-Linden (20. 8. 1961), Dr. Werner Pfeifer, Hochstädten (21. 8. 1961), Hildegard Schmitt, Bürstadt (22. 9. 1961), Gottfried Höhn, Crainfeld (22. 9. 1961), Karlheinz Klocksin, Bannerod (22. 9. 1961), Karl-Heinz Bitsch, Bürstadt (23. 9. 1961), Luise Haarhaus, Bensheim (28. 9. 1961), Alois Kalt, Unter-Waldmichelb. (27. 9. 1961), Fritz Geiß, Nieder-Liebersb. (4. 10. 1961), Bernhard Schollmeier, Bürstadt (27. 9. 1961), Georg Roßmann, Elmshausen (10. 10. 1961), Ortrud Matern, Burg-Gemünden (10. 10. 1961), Hans-Peter Viemann, Kirtorf (15. 10. 1961), Günter Altmann, Neu-Isenburg (17. 10. 1961), Gerhard Brandl, Gießen (10. 10. 1961);

techn. Lehrerin i. A. Edith Teich, Offenbach/M. (25. 10. 1961);

apl. Lehrer a. W. Helmuth Becker, Ober-Laudenbach (16. 10. 1961), Christine Stepan, Offenbach/M. (26. 10. 1961);

zum/zur Lehrer/in a. M.

Lehrerin a. L. Margot Schmidt, Darmstadt (18. 1. 1961), Gerold Fahrenberger, Neu-Isenburg (22. 3. 1961), Wilhelm

Lanz, Darmstadt (20. 3. 1961), Friedrich Schulz, Groß-Gerau (15. 3. 1961);

techn. Lehrerin a. L. Rotrud Friedrich, Darmstadt (13. 4. 1961);

Lehrer a. L. Wolfgang Hingst, Mühlheim (20. 3. 1961), Ernestine Zimmer, Darmstadt (16. 3. 1961), Friedrich Willand, Babenhausen (15. 3. 1961), Kurt Willenbach, Darmstadt (20. 3. 1961), Heinrich Hardt, Rüsselsheim (15. 3. 1961), Heinrich Bäcker, Gr.-Umstadt (15. 3. 1961), Wilhelm Seipp, Rüsselsheim (29. 3. 1961), Albert Weber, Darmstadt (28. 3. 1961), Heinrich Kaffenberger, Darmstadt (25. 4. 1961), Klaus Heß, Gießen (15. 4. 1961);

apl. Lehrerin a. W. Irmela v. Baroß, Kelsterbach (27. 4. 1961);

Lehrer a. L. Herbert Opitz, Bad Vilbel (15. 5. 1961), Werner Gäbler, Mühlheim (20. 4. 1961), August Kinkelben, Friedberg (24. 4. 1961);

apl. Lehrerin a. W. Mechthild Sahn, Steinheim (16. 5. 1961);

Lehrer a. K. Heinz Sebastian, Birkert (26. 4. 1961), Ursula Beitsch, Sprendlingen (24. 4. 1961), Karl-Heinz Mager, Darmstadt (28. 3. 1961), Heinz Vetter, Gießen (28. 4. 1961), Friedrich Steiner, Offenbach (17. 5. 1961), Georg Hoffmann, Michelstadt (2. 6. 1961);

techn. Lehrerin a. W. Ingeborg Unterkircher, Schlitz (7. 3. 1961);

Lehrerin a. L. Käte Eul, Friedberg (29. 5. 1961), Walter Heil, Bad Vilbel (15. 5. 1961), Karlheinz Kreiter, Darmstadt (30. 6. 1961), Heinrich Czipka, Lorsch (16. 5. 1961); Stoll, Brauerschwend (22. 4. 1961);

Lehrer a. L. Friedrich Will, Gustavsburg (29. 8. 1961), Otto Erich Neliba, Gustavsburg (15. 8. 1961), Karl Müller, Reichelsheim (29. 8. 1961), Gertrud Backhaus, Pfungstadt (22. 6. 1961), Annemarie Friedrich, Erbach (30. 8. 1961), Helmut Jacobi, Lampertheim (2. 9. 1961);

apl. Lehrerin a. W. Rotraud Burchard, Darmstadt (12. 9. 1961);

Lehrer Rudolf Arzt, Groß-Gerau (5. 9. 1961);

techn. Lehrerin Marianne Krämer, Lauterbach (21. 9. 1961);

zum Hauptlehrer (—)

Lehrer a. L. Friedrich Müller, Altenstadt (16. 3. 1961), Hans Dietz, Nieder-Mörlen (18. 4. 1961), Otto Major, Spachbrücken (20. 4. 1961), Karl Justus, Kirtorf (15. 4. 1961), Hans Preiß, Ulfa (27. 4. 1961), Hans-Werner Knaus, Eichelsdorf (25. 4. 1961), Karl Otterbein, Storndorf (18. 4. 1961), Werner Dietl, Grebenhain (18. 4. 1961), Karl Betz, Eckartshausen (18. 5. 1961), Karl Erb, Nieder-Gemünden (14. 5. 1961), Rolf Illert, Buchschlag (2. 6. 1961), Joachim Hoefert, Offenthal (28. 7. 1961), Heinz Gregor, Hausen (24. 7. 1961), Werner Wolf, Nieder-Modau (29. 8. 1961), Theodor Löffler, Okarben (1. 9. 1961), Philipp Flath, Rüdtingshausen (23. 9. 1961), Wilhelm Ewald, Ockstadt (25. 8. 1961), Hugo Müller, Eberstadt (12. 10. 1961);

zum/zur Lehrer/in (BaL)

apl. Lehrer a. W. Albert Kissel, Oppenrod (13. 2. 1961), H. Joachim Ruppenthal, Helpershain (18. 4. 1961), Marie Stoll, Brauerschwend (22. 4. 1961)

apl. techn. Lehrerin a. W. Maria Kröhl, Rüsselsheim (19. 5. 1961) (zur techn. Lehrerin a. L.);

apl. Lehrerin a. W. Lene Bottler, Darmstadt (30. 5. 1961); apl. Lehrer a. W. Ernst Wolff, Büßfeld (27. 4. 1961), Georg Vogel, Steinau (25. 3. 1961), Helmut Hahn, Reinhardshain (29. 6. 1961);

apl. techn. Lehrerin a. W. Valerie Borowski, Biblis (17. 2. 1961);

apl. Lehrer a. W. Christian Freitag, Lich (28. 6. 1961), Otto Hirschel, Lampertheim-Hüttenfeld (13. 7. 1961); Lehrer i. A. Otto Hartig, Höingen (3. 8. 1961);

apl. Lehrerin Hildegard Horn, Heuchelheim (17. 8. 1961); apl. Lehrer a. W. Alfred Günther, Fischbach (1. 8. 1961), Werner Schier, Erberstadt (27. 7. 1961);

Lehrer i. A. Richard Roberth, Kleestadt (25. 8. 1961); apl. Lehrer a. W. Georg Roos, Kelsterbach (23. 8. 1961); Horst Becker, Urberach (15. 8. 1961), Karl Frank, Darmstadt (29. 8. 1961);

apl. techn. Lehrerin a. W. Elisabeth Hrach, Darmstadt (12. 9. 1961), Helmfried Brauer, Darmstadt (19. 9. 1961), Otto Biedenkapp, Schwarz (5. 9. 1961);
apl. Lehrer a. W. Eugen Müller, Höchst (26. 6. 1961);

zum/zur Rektor/in (—)

Konrektor a. L. Günther Dähn, Schuld. Bergstr. (7. 3. 1961);

Hauptl. a. L. Paul Melzer, Offb.-Rumpenheim (13. 3. 1961);
Lehrer a. M. Helmut Kugler, Pfungstadt (24. 4. 1961);
Hauptl. a. L. Philipp Schäfer, Beerfelden (6. 5. 1961), Wilhelm Hirsch, Steinfurth (31. 5. 1961), Kurt Heyden, Büdesheim (31. 5. 1961), Karl Brühl, Wölfersheim (30. 5. 1961), Elisabeth Haag, Harheim (24. 6. 1961);

Konrektor a. L. Franz Klee, Viernheim (29. 5. 1961);

Lehrer a. M. Hellmuth Scherzer, Offenbach/M. (27. 7. 1961);
Hauptlehrer Heinrich Hildebrand, Nd.-Wöllstadt (5. 7. 1961);

Konrektor Heinrich Hilß, Darmstadt (24. 7. 1961), Karl Kautz, Darmstadt (20. 7. 1961);

Konrektor Reinhold Greipel, O.-Bieber (31. 7. 1961);

Hilfsschullehrer Karl Heinrich, Gießen (18. 7. 1961);

Lehrer a. M. Reinhold Mühl, Kelsterbach (20. 7. 1961);
Konrektor Robert Powarzynski, Nd.-Ramstadt (30. 8. 1961);
Lehrer a. M. Johannes Degen, Lorsch (26. 9. 1961);

Hauptlehrer Rudolf Höche, Rü.-Königstädten (19. 7. 1961);

Hauptlehrer a. L. Heinrich Michel, Bad-Vilbel (27. 7. 1961), Franz Mitteis, Gambach (29. 6. 1961);

zum/zur Konrektor/in (—)

Lehrer a. L. Otto Kruppert, Offenbach (21. 3. 1961), Johann Biedermann, Münster (17. 4. 1961), Kurt Goerke, Schaaheim (23. 3. 1961);

Lehrer a. M. Anneliese Volkensfeld, Viernheim (20. 3. 1961), Rudolf Kaiser, Weiterstadt (27. 4. 1961), Dietrich Balzer, Babenhausen (12. 4. 1961);

Lehrer a. L. Johannes Kroitsch, Grünberg (17. 4. 1961), Horst Wolf, Bad Nauheim (7. 7. 1961);

Lehrer a. M. Kurt Spohd, Bischofsheim (28. 6. 1961), Kurt Strack, Gießen (7. 8. 1961);

Lehrer Karl Lautenschläger, Biebesheim (18. 7. 1961);

Lehrer a. M. Friedrich Schönweitz, Bad-König (1. 9. 1961), Otto Wex, Butzbach (22. 8. 1961), Heinz Müller, Rüsselsheim (7. 8. 1961), Georg Reinhardt, Schuld. Bergstr. (14. 9. 1961);

Lehrer Fridolin Schmitt, Heppenheim (16. 9. 1961), Manfred Welke, Ginsheim (2. 9. 1961);

zum/zur Konrektor/in an Realschulen

Konrektorin Maria Nentwich, Fürth (21. 9. 1961);

zur Hilfsschullehrerin (BaK)

Lehrerin i. A. Elfriede Schnuchel, Bad Nauheim (12. 5. 1961);

zum Sonderschullehrer (—)

Lehrer Friedrich Zimmer, Lauterbach (23. 8. 1961), Viktor Hampl, Gießen (21. 9. 1961);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit

Lehrer a. K. Rudi Weyrich, Büttelborn (18. 3. 1961), Robert Pfannenschmidt, Hausen (20. 3. 1961), Karl Scholz, Spremlingen (21. 3. 1961), Ursula Schwarz, Gießen (25. 3. 1961), Annemarie Werner, Gernsheim (25. 3. 1961), Hedwig Erdmann, Lauter (28. 2. 1961), Richard Schliermann, Darmstadt (23. 3. 1961), Ida Gori, Darmstadt (28. 3. 1961), Friedrich Emig, Darmstadt (28. 3. 1961), Lothar Schulz, Mörfelden (18. 4. 1961), Georg Freiling, Momart (20. 4. 1961), Adolf Röschen, Pfirsichbach (22. 4. 1961), Irmgard Zöhr-laut, Darmstadt (26. 4. 1961), Hans-Georg Weitzel, Ebersberg (22. 4. 1961), Erna Becker, Darmstadt (26. 4. 1961), Ilse Hedicke, Viernheim (25. 3. 1961), Erich Werner, Sandbach (24. 4. 1961), Christina Holländer, Biebesheim (9. 5. 1961), Waltraud Pfeifer, Bischofsheim (12. 5. 1961), Ruth Drescher, Goddelau (18. 5. 1961), Friedel Adam, Geinsheim (16. 5. 1961), Heinz Berck, Dreieichenhain (17. 5. 1961), Elisabeth Schubert, Dreieichenhain (19. 5. 1961), Herta Spieß, Ostheim (30. 5. 1961), Walburga Schneider, Orten-

berg (31. 5. 1961), Walter Maier, Mörfelden (5. 6. 1961), Günter Szymanski, Bensheim (30. 5. 1961), Günther Kleinjung, Groß-Rohrheim (27. 5. 1961), Irmgard Mindach, Echzell (13. 6. 1961), Doris Klepper, Offenbach a. M. (15. 6. 1961), Elfriede Simonis, Mengelbach (30. 5. 1961), Günter Zitzkowski, Walldorf (9. 6. 1961), Herbert Ehmke, Darmstadt (31. 5. 1961), Ursula Spoth, Rüsselsheim (23. 6. 1961), Heinrich Molthan, Nauheim (28. 6. 1961), Heinz Scheich, Neustadt (30. 6. 1961);

Lehrer a. K. Heinz-Günter Vogt, Trebur (23. 6. 1961), Ingelore Westphal, Dreieichenhain (6. 7. 1961), Rudolf Wunder, Blofeld (15. 7. 1961);

techn. Lehrerin a. K. Ilse Hause, Birkenau (22. 7. 1961), Liesel Paul, Rodheim (18. 8. 1961);

Lehrerin a. K. Gertrud Reschabek, Groß-Karben (16. 8. 1961), Hans-Günther Krug, Neu-Isenburg (18. 8. 1961), Anna Oestreicher, Ober-Roden (18. 8. 1961), Georg Hofferbert, Fr.-Crumbach (22. 8. 1961), Günther Scholz, Berkach (17. 8. 1961), Erika Gerisch, Gr.-Zimmern (18. 8. 1961), Gisela Nagel, Babenhausen (18. 8. 1961), Günter Ostheimer, Münster (18. 8. 1961);

techn. Lehrerin a. K. Else Reuther, Bürstadt (22. 8. 1961);
Lehrerin a. K. Ingeborg Werner, Langen (8. 9. 1961), Elisabeth Gottwald, Trebur (25. 7. 1961);

Lehrer a. M. a. K. Karl Ziegler, Seligenstadt (31. 1. 1961);
techn. Lehrerin a. K. Gertrud Hüß, Schuld. Bergstr. (26. 9. 1961);

Lehrerin a. K. Gudrun Blödorn, Schöllnbach (27. 9. 1961), Maria Schwachhöfer, Heusenstamm (26. 9. 1961), Horst Ludwig, Offenbach/M. (28. 9. 1961);

Sonderschullehrerin a. K. Margarete Magnus, Offenbach (Main) (27. 9. 1961);

Lehrerin a. K. Lotte Böhmer, Offenbach a. M. (29. 9. 1961), Anna Schlöser, Friedberg (29. 9. 1961), Peter Busch, Offenbach/M. (10. 10. 1961), Gerda Lindner, Offenbach/M. (29. 9. 1961), Isolde Paukert-Heldmann, Neu-Isenburg (10. 10. 1961), Josef Dombrowski, Froschhausen (9. 10. 1961), Karl-Heinz Scholl, Hirschhorn (20. 9. 1961), Luise Franke, Freiensteinau (27. 10. 1961), Werner Ulbricht, Darmstadt (12. 10. 1961), Christa Sonnenschein, Darmstadt (12. 10. 1961), Erhard Quell, Dudenhofen (17. 10. 1961), Rosina Benz, Dudenhofen (17. 10. 1961), Werner Seidel, Offenbach/M. (20. 10. 1961), Hildegard Blunk, Spremlingen (18. 10. 1961), Werner Schlegel, Allendorf (18. 10. 1961), Käthe Noerenberg, Arnsburg (24. 10. 1961);

Lehrerin a. W. Irene Hertsch, Stockstadt (23. 6. 1961);

zum Schulrat (—) Rektor a. L. Georg Köppler, Offenbach (29. 3. 1961);

zum Ob.-Reg.-Schulrat (—) Reg.-Schulrat a. L. Wilhelm Jude, Darmstadt (23. 5. 1961);

zum/zur Realschullehrer/in (—)

Lehrer Hans-Peter Hanke, Spremlingen (30. 9. 1961), Fritz-Werner Backhaus, Lorsch (28. 9. 1961);

apl. Realschullehrer a. W. Walter Roeth, Kelsterbach (12. 10. 1961), Günter Stößinger, Friedberg (11. 10. 1961);

Lehrer Josef Heinzinger, Steinheim (19. 10. 1961);

Lehrerin Magdalene Krug, Spremlingen (18. 10. 1961);
Lehrer Manfred Zimmer, Gustavsburg (10. 10. 1961), Hans Richter, Babenhausen (25. 10. 1961);

Darmstadt, 16. 11. 1961

Der Regierungspräsident

II/1 — 7 1 08 (1)

StAnz. 49/1961 S. 1435

H. im Bereich des Hessischen Ministers für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen

b) Regierungspräsident Darmstadt

ernannt

zum Regierungsveterinärassessor (BaW) Tierarzt Dr. Rudolf Gruber, Reg.-Vet.-Rat Stadt- und Landkreis Offenbach (Main) (16. 10. 1961).

Darmstadt, 21. 11. 1961

Der Regierungspräsident

P 2 — 7 1 02

StAnz. 49/1961 S. 1437

1310 DARMSTADT**Regierungspräsidenten**

Verordnung über die Festsetzung der Öffnungszeit von Verkaufsstellen am Sonntag, dem 24. Dezember 1961 gemäß § 15 des Gesetzes über den Ladenschluß vom 28. November 1956 (BGBl. I S. 875)

Gemäß § 15 des Gesetzes über den Ladenschluß vom 28. 11. 1956 (BGBl. I S. 875) in der Fassung vom 17. 7. 1957 (BGBl. I Seite 772) und vom 14. 11. 1960 (BGBl. I S. 845) in Verbindung mit § 1 Ziffer 4 der Verordnung über die Zuständigkeit des Regierungspräsidenten zum Erlaß von Rechtsverordnungen auf Grund des Gesetzes über den Ladenschluß vom 9. 3. 1957 (GVBl. S. 17) wird verordnet:

§ 1

Die in § 15 des Gesetzes über den Ladenschluß aufgeführten Arten von Verkaufsstellen dürfen am Sonntag, dem 24. Dezember 1961 in der Zeit von 10 bis 13 Uhr für den Verkauf geöffnet sein. Das Gleiche gilt für alle Verkaufsstellen für die Abgabe von Weihnachtsbäumen.

§ 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Darmstadt, 20. 11. 1961

Der Regierungspräsident

III 2 — 53 a 18.0920

StAnz. 49/1961 S. 1438

Buchbesprechungen

Bundessozialhilfegesetz (BSHG) vom 30. Juni 1961. Mit Vorwort, Erläuterungen und Sachregister versehen von Anton Oel, Beigeordneter des Deutschen Städtetages, 102 Seiten, kart., 6,80 DM, W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart.

Das neue Bundessozialhilfegesetz löst die Fürsorgepflichtverordnung und die Reichsgrundsätze über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge von 1924 ab und leitet eine neue Epoche auf dem Gebiet der öffentlichen Fürsorge ein. Die Neuordnung des Fürsorgerechts trägt rein evolutionären Charakter. Das Gesetz paßt das bisherige Recht nur der sozialen Entwicklung an. Es bringt also nicht etwas völlig Neues, sondern übernimmt weitgehend die bewährten Regelungen. Einige Hilfearten, die außerhalb der geltenden Gesetze von der Praxis entwickelt wurden, sind in das neue Gesetz übernommen worden. Zur Vereinheitlichung des zersplitterten Rechts wurden auch die erst vor wenigen Jahren geschaffenen Gesetze über die Körperbehindertenfürsorge und die Tuberkulosehilfe in das Gesetz eingefügt. Damit hat das Bundessozialhilfegesetz den Wünschen von Fachkreisen entsprochen, die nicht nur für eine Weiterentwicklung des aus dem Jahre 1924 stammenden Fürsorgerechts eintraten, sondern auch eine Zusammenfassung aller fürsorgerechtlichen Vorschriften in einem Gesetz als dringend ansahen.

Die vorliegende handliche Ausgabe des Gesetzestextes mit den kurzen Erläuterungen kann und soll nach den eigenen Worten des Verfassers keine für die Praxis entscheidende Kommentierung sein. Die Anmerkungen sollen lediglich einen einführenden Überblick über die Problematik und über die Gedanken geben, die für den Bundesgesetzgeber bei der Schaffung des Gesetzes von Bedeutung waren. Eine ausführliche Kommentierung soll später erfolgen. Dem Verfasser scheint dies erst sinnvoll, wenn die von den Ländern zu erlassenden Ausführungsgesetze und die vielfachen im Gesetz vorgesehenen Rechtsverordnungen vorliegen.

Das Werk enthält neben Vorwort, Erläuterungen und Sachregister auch eine Zusammenstellung aller im Sozialhilfegesetz enthaltenen Ermächtigungen des Bundes und der Länder für den Erlaß von Rechtsverordnungen, Verwaltungsvorschriften, Anordnungen und Weisungen.

Oberregierungsrat Dr. Jost

Das Bundessozialhilfegesetz, Text mit Einleitung, Anmerkungen und Sachregister von Amtmann Walter Schellhorn, Sozialreferent beim Landkreistag Baden-Württemberg, 1961, Broschüre, 102 Seiten, 6,80 DM. Richard Boorberg Verlag Stuttgart-München-Hannover.

Durch das Bundessozialhilfegesetz vom 30. Juni 1961 (BGBl. I S. 815) wird das Fürsorgerecht neu geregelt. Die tiefgreifenden sozialen Wandlungen, die sich insbesondere auch als Folge des Krieges in der Bundesrepublik vollzogen haben, und die Unübersichtlichkeit, die durch die Regelung der Materie in verschiedenen Einzelgesetzen eingetreten war, machten diese Neuordnung notwendig. Immerhin war das nunmehr außer Kraft tretende Fürsorgerecht (Fürsorgepflichtverordnung, Reichsgrundsätze über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge) über 37 Jahre alt. Einer Anpassung an die heutigen sozialen Anschauungen bedurfte insbesondere der Begriff der „fürsorgerechtlichen Hilfsbedürftigkeit“, wie er in den §§ 5 und 8 der Reichsgrundsätze über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge niedergelegt war. Von einer einheitlichen Grundkonzeption ausgehend, faßt das Bundessozialhilfegesetz das gesamte Fürsorgerecht — sowohl in materialer als auch in verfahrensmäßiger Hinsicht — zusammen. Es bringt wesentliche Änderungen, so vor allem die Verlagerung des Schwerpunktes der Fürsorgearbeit von der Sicherung des Existenzminimums (Hilfe zum Lebensunterhalt) zur Hilfe in besonderen Lebenslagen, und weitest außerdem den von der Sozialhilfe erfaßten Personenkreis beträchtlich aus.

Die vorliegende Ausgabe des Bundessozialhilfegesetzes soll es den mit der Sozialhilfe befaßten Stellen, insbesondere auch den Gemeinden, erleichtern, sich mit den neuen Bestimmungen vertraut

zu machen. Diesem Zweck dienen die ausgezeichnete lässige Einführung und die Erläuterungen zu den wichtigsten Bestimmungen des neuen Gesetzes. Ein Sachregister ermöglicht das schnelle Zurechtfinden.

Oberregierungsrat Dr. Jost

Hessisches Melderecht, erläuterte Textausgabe mit allen einschlägigen Vorschriften, bearbeitet von K. Schernus, Reg.-Amtmann im Hessischen Ministerium des Innern, 1961, 112 Seiten, Taschenformat, kart., 6,90 DM. Deutscher Gemeindeverlag GmbH, Wiesbaden.

Im September 1960 erging das Hessische Meldegesetz. Ihm folgten 1961 die Verordnung zu seiner Ausführung und die Verwaltungsvorschriften. Damit vollendeten sich die Bestrebungen um eine seit langem erforderliche Neugestaltung des Melderechts, das gegenüber dem bisherigen eine Reihe nicht unerheblicher Änderungen enthält.

Die neue Rechtslage läßt naturgemäß Zweifelsfragen aufkommen, die auch der versierte Verwaltungsbedienstete der Meldebehörde nicht immer nur aus dem Text der Rechts- oder Verwaltungsvorschriften zu beantworten vermag. Nicht einfacher wird die Aufgabe dadurch, daß die frühere Rechtseinheit im Meldewesen durch voneinander vielfach abweichende Ländergesetze verloren ging.

Um so mehr ist es zu begrüßen, daß sich der Verfasser, der im Hessischen Ministerium des Innern selbst bei der Gestaltung der einzelnen Referentenentwürfe mitwirkte, der Mühe unterzogen hat, nicht nur die melderechtlichen Vorschriften, sondern auch diejenigen Bestimmungen zusammenzutragen, die, wie das Gebührenverzeichnis zum Hessischen Verwaltungsgebührengesetz oder der Erlaß des Bundesministers für Verteidigung, betr. polizeiliche Meldepflicht der Soldaten, das Melderecht ergänzen.

Besonders hervorzuheben ist die zweckmäßige Gliederung des reichhaltigen Stoffes; so sind dem Text der einzelnen Paragraphen des Meldegesetzes jeweils die dazugehörigen Erläuterungen angefügt, die sich nicht auf die Wiedergabe der Verwaltungsvorschriften beschränken, sondern auch eigene, zutreffende Erläuterungen des Verfassers enthalten. Die knappe, aber ausreichende Darstellung der Rechtslage in den übrigen Bundesländern und ein umfassendes Stichwortverzeichnis erhöhen den Wert des Buches als Hilfsmittel für jeden der sich schnell und zuverlässig mit der neuen Rechtslage vertraut machen will.

Regierungsrat Kayser

Kameralistische und kaufmännische Rechnung und Rechnungslegung des Bundes, der Länder und Gemeinden unter Berücksichtigung des Landes Berlin. Von Paul Lehmann, Oberregierungsrat beim Rechnungshof von Berlin und Rudolf Robert, Oberregierungsrat beim Senator für Finanzen in Berlin, 1961, X und 158 Seiten 8°, kart., 18,50 DM, Verlag Franz Vahlen GmbH, Berlin und Frankfurt (Main).

Dieses Handbuch über die kameralistische und kaufmännische Rechnung und Rechnungslegung des Bundes, der Länder und Gemeinden lehnt sich im allgemeinen an das bisher im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen erschienene Schrifttum an.

Innerhalb der einzelnen Sachgebiete schildern die Verfasser kurz zusammengefaßt und gut verständlich fast alle in dieser Materie vorkommenden Arbeiten. Besonders erwähnenswert sind die grundrhythmischen Darstellungen mit Beispielen über das Abschlußverfahren, den Übertragungsrhythmus der Abschlußergebnisse sowie die Abschlüsse und die Feststellung der Haushaltsrechnung. Den in der Ausbildung befindlichen Kräften ist mit dieser Ausgabe eine wertvolle Hilfe in die Hand gegeben, die sie rasch mit dem vorerwähnten, nicht ganz einfachen Gebiet vertraut machen kann.

Der Praktiker wird bei seiner täglichen Arbeit außer diesem Handbuch sich noch weiterer Fachbücher bedienen, in denen die maßgebenden Grundsätze und Richtlinien noch ausführlicher dargestellt sind.

Regierungsrat Hollering

Öffentlicher Anzeiger ZUM „STAATS-ANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN“

1961

Samstag, den 9. Dezember 1961

Nr. 49

Veröffentlichungen

3215a Wegeeinziehung in Haiger

Die Stadt Haiger beabsichtigt folgenden Weg einzuziehen:

Flur 33, Flurstück 89, teilweise zwischen Stadtwald und südlicher Begrenzung der verlängerten Bismarckstraße (Flur 34, Flurstück 132, Weg).

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. 4. 1883 mit der Aufforderung bekanntgemacht, Einsprüche binnen 4 Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses bei dem unterzeichneten Bürgermeister als Wegepolizeibehörde geltend zu machen.

Haiger, 24. 11. 1961

Der Bürgermeister
als Wegepolizeibehörde

3216

Einziehung eines Teilstückes eines öffentlichen Weges

Es ist beabsichtigt, das untere Teilstück des öffentlichen Weges in Melsungen, Flur 17, Flurstück 153/104 (Seitenweg der Franz-Gleim-Straße vor der katholischen Kirche) einzuziehen.

Einsprüche gegen das Vorhaben sind gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. 8. 1883 zur Vermeidung des Ausschlusses binnen 4 Wochen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, bei dem Unterzeichneten geltend zu machen.

Melsungen, 27. 11. 1961

Der Bürgermeister als Wegepolizeibehörde

3217

Einziehung eines Weges in Münster

Der in der Gemarkung Münster, Landkreis Dieburg, Flur 13, Nr. 481, parallel zur Bundesstraße 45 verlaufende öffentliche Weg (Beethovenstraße) ist, 57 m von der die Beethovenstraße überquerenden Hochspannungsfreileitung aus gemessen, in südlicher Richtung auf eine Länge von 150 m durch Beschluß der Gemeindevertretung vom 20. November 1961 mit Genehmigung des Landrats des Landkreises Dieburg als zuständige Wegeaufsichtsbehörde gem. Art. 31 des Gesetzes über das Straßenwesen in Hessen vom 15. 7. 1926 (Hess. Reg. Bl. S. 226) in der Fassung vom 26. 6. 1936 (Hess. Reg. Bl. S. 69) eingezogen worden.

Münster (Kreis Dieburg), 29. 11. 1961

Der Gemeindevorstand
Herd, Bürgermeister

Gerichtsangelegenheiten

3218

Erlaubnis zur Rentenberatung

VII 75: Dem Armin Matten in Gustavsburg, Kolpingstraße 14, wurde die Erlaubnis zur Rentenberatung erteilt.

Darmstadt, 30. 11. 1961

Der Landgerichtspräsident

3219 Aufgebote

Ausschlußurteil

2 F 3/59: In der Aufgebotsache der Witwe Maria Lauer geb. Gebel in Hochheim (Main), Hintergasse 56, hat das Amtsgericht in Hochheim (Main) am 16. 8. 1960 durch Amtsgerichtsrat Börner für Recht erkannt:

Der Hypothekenbrief über die im Grundbuch von Hochheim Band 16 Blatt Nr. 635 in Abt. III Nr. 1 für den Bäckermeister Walch in Hochheim eingetragene, mit 5% jährlich verzinsliche Hypothek von 1500,— Mark, später aufgewertet auf 375,— GM, wird für kraftlos erklärt.

Hochheim (Main), 16. 8. 1960 Amtsgericht

3220 Güterrechtregister

Neueintragungen

GR 264 — 7. 11. 1961: Adolf Schotte, Metzger in Bad Wildungen, Brunnenstr. Nr. 42 und Ingrid geb. Elfeber.

Die Ehegatten leben in Gütertrennung.

GR 265 — 23. 11. 1961: Hans Colonius, Kaufmann in Bad Wildungen, Brunnenallee 27 und Eva geb. Balke.

Die Ehegatten leben in Gütertrennung.

Amtsgericht Bad Wildungen

3221

GR 259 — 23. 11. 61: Kaufmann Claus Ludwig Homburg und Ehefrau Lieselotte Marie Homburg geb. Marth, Büdingen.

Durch Vertrag vom 18. September 1961 ist Gütertrennung vereinbart.

Amtsgericht Büdingen

3222

6 GR 455 — 27. 11. 1961: Facharzt Dr. Hans Stück und Ehefrau Jutta geb. Büchner, beide in Eschwege, Obermarkt Nr. 15—17.

Durch notariellen Ehevertrag vom 13. 11. 1961 ist Gütertrennung vereinbart.

Amtsgericht Eschwege

3223

GR II 186a — 20. 11. 1961: Dr. phil. Gottfried Wilhelm Gabel und Hildegard, geb. Vogt, beide in Friedberg (Hessen).

Durch Ehevertrag vom 10. Oktober 1961 ist Gütertrennung vereinbart.

Amtsgericht Friedberg (Hessen)

GR II 187a — 21. 11. 1961: Maschinen-schlosser Erich Schutt und Marianne, geb. Diemer, beide in Dorheim.

Durch Ehevertrag vom 15. November 1961 ist Gütergemeinschaft vereinbart.

Amtsgericht Friedberg (Hessen)

3224

GR 148 — 23. 11. 1961: Eheleute Schiffseigner Rudolf Niemeyer und Lina, geb. Söder, beide Vaake (Weser).

Durch Vertrag vom 10. November 1961 ist Gütertrennung vereinbart.

Amtsgericht Hofgeismar

3225 Neueintragungen:

2 GR 1838 — 8. 11. 1961: Bezeichnung der Ehegatten: Arbeiter Valentin Brück in Heuchelheim, Kr. Gießen, und Irene geborene Reuter, daselbst.

Durch Vertrag vom 25. Mai 1961 ist Gütertrennung vereinbart.

2 GR 1839 — 8. 11. 1961: Bezeichnung der Ehegatten: Feinmechaniker Reinhold Promnik in Mainzlar und Marga geborene Müller, daselbst.

Durch Vertrag vom 10. Oktober 1961 ist Gütertrennung vereinbart.

2 GR 1840 — 8. 11. 1961: Bezeichnung der Ehegatten: Maurer Günter Seib in Gießen und Ingrid geborene Röhrich, daselbst.

Durch Vertrag vom 10. 7. 1961 ist der gesetzliche Güterstand der Zugewinnngemeinschaft ausgeschlossen. Es besteht Gütertrennung.

Amtsgericht Gießen

3226 Neueintragungen

16 GR 675 — 10. 11. 1961: Bezeichnung der Ehegatten: Chemiker Frank-Christian Werner und Dr. med. Marie-Luise Werner, geb. Lüling, beide in Marburg, Körnerstraße 40.

Durch Vertrag vom 5. September 1961 ist notariell Gütertrennung vereinbart worden.

Amtsgericht Marburg

16 GR 676 — 23. 11. 1961: Bezeichnung der Ehegatten: Dr. med. dent. Gerhard Happel, Zahnarzt, und Dr. med. dent. Ursula Gertrud Hermann Happel, geb. Beckmann, beide in Marburg, Am Erlengraben 1.

Durch notariellen Vertrag vom 28. Oktober 1961 ist Gütertrennung vereinbart worden.

Amtsgericht Marburg

3227 Neueintragungen

GR 677 — 28. November 1961: Bezeichnung der Ehegatten: Dr. Helmut Fabel, Arzt und Dr. Gisela Fabel geb. von Loßberg, beide in Marburg/Lahn, Gartenweg Nr. 3. Durch notariellen Vertrag vom 17. Oktober 1961 ist Gütertrennung vereinbart worden.

Amtsgericht Marburg

GR 678 — 28. 11. 1961: Bezeichnung der Ehegatten: Ewald Reddin, Kaufmann, und Margot geb. Dörr, beide in Wetter, Krs. Marburg/Lahn, Schuppertsgasse 7. Durch notariellen Vertrag vom 27. Oktober 1961 ist Gütertrennung vereinbart worden.

Amtsgericht Marburg

3228

5 GR 1073 — 28. 11. 61: Alois Bug, Landwirt in Besges, Krs. Fulda und Elfriede Aloysia, geb. Dechant.

Durch notariellen Vertrag vom 6. Mai 1961 ist Gütergemeinschaft vereinbart. Der überlebende Ehegatte setzt die Gütergemeinschaft mit den gemeinschaftlichen Kindern fort.

Amtsgericht Fulda, Abt. 5

3229

GR 161 — 27. 11. 1961: Weißbinder Albert Legier und Ehefrau Ingeborg geb. Kurth in Hainchen haben ab 22. 9. 1961 Gütertrennung vereinbart.

**Amtsgericht Ortenberg
Zweigstelle Altenstadt**

3230 Beschluß

GR 102: Stein, Helmut, Kraftfahrer, und dessen Ehefrau Maria Stein, geb. Leopold, Ulmbach, Rabensteiner Straße 1.

Durch notariellen Vertrag vom 21. 8. 1961 ist Gütertrennung vereinbart.

Salmünster, 9. 11. 1961 **Amtsgericht**

3231

GR 210 — Stamm, Otto, Schmied in Usingen im Taunus und Sofie, geb. Pelzmann, daselbst.

Durch Vertrag vom 28. Oktober 1961 ist Gütertrennung vereinbart.

Usingen (Taunus), 23. 11. 1961 **Amtsgericht**

3232

3 GR 290: Eheleute Holztechniker Helmut Steinfeld und Frau Hannelore Helga Steinfeld geb. Heufelder, beide in Witzenhausen wohnhaft.

Durch notariellen Vertrag haben die Eheleute Gütertrennung für ihre Ehe vereinbart.

Witzenhausen, 8. 11. 1961 **Amtsgericht**

**3233 Vereinsregister
Neueintragung**

VR 60 — 7. 11. 1961: Angelsportverein „Edersee“, Sitz: Edersee.

Amtsgericht Bad Wildungen

3234**Neueintragung**

VR 61 — 29. 11. 1961: Carnevalverein „Sprudelfunken“ eingetragener Verein, Sitz: Kiedrich (Rhg.).

Amtsgericht Eltville

3235**Neueintragung**

6 VR 177 — 28. 11. 61: Museumsverein Eschwege

Amtsgericht Eschwege

3236**Neueintragung**

VR 15 — 30. 11. 1961: Angelsportverein Tann c. V. Sitz Tann (Rhön).

Amtsgericht Fulda, Zweigstelle Hilders

3237**Neueintragungen**

2 VR 373 — 8. 11. 1961: Sportverein Schwarz/Weiß 1960 Gießen. Sitz des Vereins ist Gießen.

2 VR 374 — 30. 11. 1961: Schulverein Vogtsche Privathandelschulen. Sitz des Vereins ist Gießen.

Veränderung

2 VR 231 — 23. 11. 1961: Gemeinschaft zur Förderung des öffentlichen Lebens in Gießen, Gießen.

Durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 26. Oktober 1961 ist der Verein aufgelöst.

Amtsgericht Gießen

3238**Neueintragung**

VR 44 — 29. November 1961: Odenwaldklub Ortsgruppe Höchst (Odw.) in Höchst (Odw.).

Amtsgericht Höchst (Odenwald)

3239

VR 21: Verkehrs-Verein Langenselbold, Sitz Langenselbold. Der Verein ist im Vereinsregister gelöscht.

Langenselbold, 24. 11. 1961 **Amtsgericht**

3240**Löschungen im Vereinsregister**

VR 44 — 29. 11. 1961: Althändlerverband Nassau e. V. Dem Verein ist durch Beschluß des Amtsgerichts vom 21. 9. 1961 die Rechtsfähigkeit entzogen.

Amtsgericht Limburg (Lahn)

VR 47 — 29. 11. 1961: Kraftfahrerverein Limburg a. d. Lahn. Der Verein ist aufgelöst.

Amtsgericht Limburg (Lahn)

3241**Neueintragung**

VR 32 — 13. 11. 1961: Männergesangsverein 1846 Camberg.

Camberg, 13. 11. 1961

**Amtsgericht Limburg (Lahn)
Zweigstelle Camberg**

3242**Neueintragung**

VR 125 — 15. 11. 1961: Wochenend-Siedler-Vereinigung Sonnenhang, Stephanshausen (Rheingau).

Amtsgericht Rudesheim (Rhein)

3243**Neueintragung**

VR 75: Sportgemeinschaft Degenfeld, Vollmerz.

Schlüchtern, 7. 11. 1961

Amtsgericht Schlüchtern

3244 Vergleiche — Konkurse

61 VN 6/61 — Vergleichsverfahren: Die Frau Hannelore Merzinsky, geb. Spielmann in Darmstadt, Grafenstraße 41, hat durch einen am 29. 11. 1961 eingegangenen Antrag die Eröffnung des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses über ihr Vermögen beantragt. Gemäß § 11 der Vergleichsordnung wird bis zur Entscheidung über die Eröffnung des Vergleichsverfahrens der Rechtsanwalt Dr. Mittelstädt in Darmstadt, Hülgestr. Nr. 47, zum vorläufigen Verwalter bestellt.

Folgende Verfügungsbeschränkungen werden dem Schuldner auferlegt: Es wird gegen die Schuldnerin heute um 12 Uhr ein allgemeines Veräußerungsverbot erlassen. Über Vermögensgegenstände darf die Schuldnerin nur mit Zustimmung des vorläufigen Verwalters verfügen. Verbindlichkeiten darf sie nur mit dessen Zustimmung eingehen.

Darmstadt, 29. 11. 1961 **Amtsgericht**

3245

61 VN 5/61 — Vergleichsverfahren: Der Karl Georg Merzinsky in Darmstadt, Grafenstraße 41, hat durch einen am 28. 11. 1961 eingegangenen Antrag die Eröffnung

des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses über sein Vermögen beantragt. Gemäß § 11 der Vergleichsordnung wird bis zur Entscheidung über die Eröffnung des Vergleichsverfahrens der Rechtsanwalt Dr. Mittelstädt in Darmstadt, Hülgestraße 47, zum vorläufigen Verwalter bestellt.

Folgende Verfügungsbeschränkungen werden dem Schuldner auferlegt: Es wird gegen den Schuldner, heute um 12 Uhr, ein allgemeines Veräußerungsverbot erlassen.

Über Vermögensgegenstände darf der Schuldner nur mit Zustimmung des vorläufigen Verwalters verfügen. Verbindlichkeiten darf er nur mit dessen Zustimmung eingehen.

Darmstadt, 29. 11. 1961 **Amtsgericht**

3246 Beschluß

6 VN 256: Das Vergleichsverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Alois Henning, Wanfried, wird nach Erfüllung des Vergleichs aufgehoben.

Eschwege, 20. 11. 1961 **Amtsgericht**

3247

6 VN 361 — Vergleichsverfahren: Der Hotelier Adolf Cvançar in Eschwege, Forstgasse 2, hat durch einen am 24. November 1961 eingegangenen Antrag die Eröffnung des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses über sein Vermögen beantragt. Gemäß § 11 der Vergleichsordnung wird bis zur Entscheidung über die Eröffnung des Vergleichsverfahrens der Steuerbevollmächtigte Helmut Dörfner in Eschwege zum vorläufigen Verwalter bestellt.

Eschwege, 27. 11. 1961 **Amtsgericht**

3248 Beschluß

81 VN 460: Das Vergleichsverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Josef Welte, Frankfurt (Main)-Höchst, Mainberg 1, Inhaber der Firma Josef Welte, Haus der Kleidung, Frankfurt (Main)-Höchst, Mainberg 1, mit Filialbetrieb in Mainz, Große Bleiche 1, wird aufgehoben, nachdem der Vergleichsverwalter angezeigt hat, daß der Schuldner den am 24. Juni 1960 angenommenen und bestätigten Vergleich erfüllt hat.

Frankfurt (Main), 29. 11. 1961

Amtsgericht, Abt. 81

3249 Beschluß

81 N 181/60: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Fokimex H. I. Stein & Co. KG Frankfurt (Main), Reineigraben 1, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 26. Januar 1962, um 9.15 Uhr, vor dem Amtsgericht in Frankfurt (Main), Gerichtsstraße 2, III. Stock, Zimmer 337, anberaumt.

Frankfurt (Main), 30. 11. 1961

Amtsgericht, Abt. 81

3250 Beschluß

81 N 401/55: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Gemeinnützigen Baugenossenschaft „Eigenheim“ eGmbH, Frankfurt (Main)-Höchst, Windthorstr., wird Termin zur Erklärung über die Voranschuberechnung des Konkursverwalters auf den 12. Januar 1962 um 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt (Main), Ge-

richtsstraße 2, III. Stock, Zimmer 337, anberaumt. Die Vorschubberechnung ist auf der Geschäftsstelle zur Einsicht durch die Beteiligten niedergelegt.

Frankfurt (Main), 27. 11. 1961

Amtsgericht, Abt. 81

3251

4 N 10/60: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Hüttner & Küppers Gartengestaltung KG in Hanau a. M. wird Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf Montag, den 8. Januar 1962, um 11.30 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht, Nußallee 17, Zimmer 13, bestimmt.

Hanau (Main), 29. 11. 1961

Amtsgericht, Abt. 4

3252

N 11/53: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Gewerkschaft Ronneberg in Homberg, bez. Kassel, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Homberg (Bez. Kassel), 23. 11. 1961

Amtsgericht

3253

N 2/61: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Ehefrau Waltraud Ripper, Karlshafen, wird Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis, zur Beschlußfassung über nicht verwertbares Vermögen und zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf den 2. Januar 1962, 9 Uhr, Sitzungssaal, anberaumt.

Für den Konkursverwalter sind festgesetzt: Auslagen 58,— DM, Vergütung 1842,— DM.

Karlshafen, 24. 11. 1961

Amtsgericht

3254

N 2/61: Im Konkursverfahren über das Vermögen der Ehefrau Waltraud Ripper, Karlshafen, soll die Schlußverteilung stattfinden. Verfügbar sind 15 539,28 DM. Hiervon gehen ab die Vergütung des Konkursverwalters, des Gläubigerausschusses und die Gerichtskosten. Zu berücksichtigten sind 1615,63 DM bevorrechtigte und 36 707,— DM nicht bevorrechtigte Forderungen.

Im Schlußtermin sind noch weitere 2742,75 DM nachträglich angemeldete Forderungen zu prüfen. Das Schlußverzeichnis liegt zur Einsichtnahme für die Beteiligten auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Karlshafen (N 2/61) aus.

Karlshafen, 24. 11. 1961

Der Konkursverwalter:
Eduard Lange

3255

N 6/61 — Konkursverfahren: Über das Vermögen der Firma Lito-Chemie GmbH in Erbach i. Odw. ist am 27. November 1961 um 12.30 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist der Dipl.-Kfm. Fritz Behne in Michelstadt, Goethestr. 12. Konkursforderungen sind bis zum 15. Januar 1962 beim Gericht anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläu-

bigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132, 134 und 137 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, Mittwoch, den 27. Dezember 1961 um 15 Uhr; Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen: Donnerstag, den 25. 1. 1962 um 15 Uhr, Zimmer 11 des hiesigen Amtsgerichts. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 31. Dezember 1961.

Michelstadt, 27. 11. 1961

Amtsgericht

3256

7 N 48/52: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Verfahrenstechnik-Gesellschaft für Heizung, Lüftung und verwandte Gebiete mbH in Neu-Isenburg, wird Schlußtermin gemäß § 162 KO bestimmt auf Freitag, den 5. Januar 1962, um 10 Uhr, Zimmer 32, Schlußrechnung und Schlußverzeichnis liegen auf der Geschäftsstelle, Zimmer 33, offen.

Verfügbarer Massebestand: 9293,49 DM; anerkannte Forderungen nach § 61 Ziffer 1 KO: 20 680,76 DM. Dies ergibt eine Schlußquote von 44,72%. Alle nachfolgenden Gläubiger fallen aus.

Die Vergütung des Konkursverwalters wird auf 3500,— DM festgesetzt.

Offenbach (Main), 27. 11. 1961

Amtsgericht, Abt. 7

3257 Beschluß

3 N 5/59: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Baustoffhändlers Albert Viehmann, Hochelheim, ist gemäß § 204 KO eingestellt. Gebühr und Auslagen des Verwalters 1500,— DM bzw. 105,— DM, Auslagen des Ausschußmitgliedes Hofmann 15,— DM.

Wetzlar, 20. 11. 1961

Amtsgericht

3258 Beschluß

3 VN 1/58: Das Vergleichsverfahren über das Vermögen der Firma Erich Horn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lederhandschuhfabrik, früher Groß-Rechtenbach (Krs. Wetzlar), jetzt Albach bei Gießen, wird gemäß § 96, Abs. 7 der Vergleichsordnung aufgehoben, nachdem die Schuldnerin den Vergleich im wesentlichen erfüllt und auch der Vergleichsverwalter sich im Sinne der Aufhebung des Verfahrens erklärt hat.

Wetzlar, 23. 11. 1961

Amtsgericht

3259

Beschluß

62 N 85/55: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Ursus Traktorenwerk GmbH wird das Konkursverfahren nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Wiesbaden, 15. 11. 1961

Amtsgericht, Abt. 62

3260

62 N 44/61 — Konkursverfahren: Über das Vermögen der Firma Albert Dreesbach KG, Wiesbaden, Eichenwaldstraße 5, wird heute, am 24. November 1961 um 10 Uhr Konkurs eröffnet, da die Gemeinschuldnerin die Zahlungen eingestellt hat und einen entsprechenden Antrag gestellt hat.

Konkursverwalter: Volkswirt Kurt Bormann, Wiesbaden, Beethovenstraße 14. Konkursforderungen sind bis zum 19. Dezember 1961 beim Gericht anzumelden.

Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen: 22. Dezember 1961 um 10 Uhr, vor dem Amtsgericht in Wiesbaden, Gerichtsstraße 2, Zimmer 319.

Die Postsperrung wird angeordnet.

Wiesbaden, 24. 11. 1961

Amtsgericht

Zwangsversteigerungen

Sammelbekanntmachung. Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert, und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt, und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, alsbald spätestens zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

3261

K 4/61: Die dem Kaufmann Karl Sauer in Singlis gehörige ideelle Hälfte des im Grundbuch von Singlis, Band 15, Blatt 380 eingetragenen Grundstücks

Nr. 1, Gemarkung Singlis, Flur 3, Flurstück 69/5, Hof- und Gebäudefläche, Unterm Lendorfer Wege, Größe 6,82 Ar, soll am 8. Februar 1962 um 11 Uhr, im Gerichtsgebäude durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 10. Mai 1961, Tag des Versteigerungsvermerks, a) Kaufmann Karl Sauer, b) dessen Ehefrau Elfriede Sauer geb. Knöpfel in Singlis, je zur ideellen Hälfte.

Wert des Grundstücks 11 380,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

Borken (Bez. Kassel), 28. 11. 1961

Amtsgericht

3262

K 8/60: Das im Grundbuch von Jesberg, Band 27, Blatt 706, eingetragene Grundstück

Nr. 1, Gemarkung Jesberg, Flur 6, Flurstück 81/2, Hof- und Gebäudefläche, Bahnhofstraße 46, Größe 48,33 Ar, soll am 1. Februar 1962 um 11 Uhr, im Gerichtsgebäude durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 7. Juli 1960, Tag des Versteigerungsvermerks, Holzkaufmann Hubert Schneider in Schönstein.

Wert des Grundstücks 105 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

Borken (Bez. Kassel), 21. 11. 1961

Amtsgericht

3263

61 K 42/61: Das im Grundbuch von Traisa, Band 12, Blatt 675, eingetragene Grundstück

Flur 1 Nr. 97/9, Hof- und Gebäudefläche, Ludwigsstraße 47, Größe 3,02 Ar, soll am 1. Februar 1962 um 9 Uhr, im Gerichtsgebäude Darmstadt, Mathildenplatz 12, Zimmer 418, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 25. 9. 1961, Tag des Versteigerungsvermerks, a) Wilhelm Hofmann, Schreinermeister, Traisa, b) August Mathilde Lehr, geb. Hofmann, Traisa, c) Ida Luise Müller, geb. Hofmann, Darmstadt, d) Doris Ida Berta Franitza, geb. Hofmann, Traisa, e) Mechtild Frieda Hofmann, Traisa, in beendiger Errungenschaftsgemeinschaft und Erbengemeinschaft.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

Darmstadt, 20. 11. 1961

Amtsgericht, Abt. 6

3264

6 K 14/60: Die im Grundbuch von a) Groß-Gerau Band I Blatt 45, b) Klein-Rohrheim Band IV Blatt 198 eingetragenen Grundstücke

zu a) lfd. Nr. 4, Gemarkung Gr.-Gerau, Flur I, Flurstück 586/1, Hof- und Gebäudefläche Darmstädter Str. 44, Größe 4,19 Ar,

zu b) lfd. Nr. 1, Gemarkung Kl.-Rohrheim, Flur 1, Flurstück 21, Ackerland, die Kleine und Mittelweide, 34,08 Ar, lfd. Nr. 2, Gemarkung Kl.-Rohrheim, Flur 1, Flurstück 79, Ackerland auf der Kiesskaute, 32,00 Ar, lfd. Nr. 3, Gemarkung Kl.-Rohrheim, Flur 2, Flurstück 82, Ackerland, die Hinkelgrabenäcker, 31,16 Ar, lfd. Nr. 4, Gemarkung Kl.-Rohrheim, Flur 2, Flurstück 137, Grünland, die Bruchwiesen, 34,51 Ar, lfd. Nr. 5, Gemarkung Kl.-Rohrheim, Flur 2, Flurstück 183, Ackerland, bei den achtzehn Morgen, 56,23 Ar, lfd. Nr. 6, Gemarkung Kl.-Rohrheim, Flur 5, Flurstück 5, Ackerland im Ei, 60,33 Ar, lfd. Nr. 7, Gemarkung Kl.-Rohrheim, Flur Nr. 5, Flurstück 56, Ackerland auf der Platte, 17,26 Ar, lfd. Nr. 11, Gemarkung Gernsheim, Flur 6, Flurstück 5/1, Ackerland im Palles, 83,38 Ar, lfd. Nr. 12, Gemarkung Gernsheim, Flur 10, Flurstück Nr. 4, Ackerland im großen Stockweg, 42,27 Ar, sollen am Mittwoch, dem 31. Januar 1962, um 14 Uhr, im Gerichtsgebäude in Groß-Gerau, Darmstädter Straße, Zimmer 19 — Sitzungssaal — zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 26. Februar 1960, Tag des Versteigerungsvermerks, a) Karl Philipp Schneider, Mainz, b) Wilhelm Schneider, 54 Finch Street, Rochester 13 N.Y. c) Elisabeth Stier, geb. Schneider, Darmstadt, d) Hans Schneider, Groß-Gerau, e) Rosina Schneider, Groß-Gerau, f) Elisabeth Schneider, geb. 16. 9. 1939, Biblis, g) Reinhold Philipp Schneider, geb. 27. 2. 1942, Biblis.

Schätzwert: Fl. 1, Nr. 586/1, 11 800,— Deutsche Mark, Fl. 1, Nr. 79, 1216,— DM, Fl. 1, Nr. 21, 1295,04 DM, Fl. 2, Nr. 82, 1713,80 DM, Fl. 2, Nr. 137 759,22 DM, Fl. 2, Nr. 183, 3092,65 DM, Fl. 5, Nr. 5, 1930,56 DM, Fl. 5, Nr. 56, 655,88 DM, Fl. 6, Nr. 5/1, 4169,— DM, Fl. 10, Nr. 4, 1733,10 Deutsche Mark.

Steigliebhaber werden darauf aufmerksam gemacht, daß auf Antrag $\frac{1}{10}$ des Bargebotes als Sicherheit zu leisten ist.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

Groß-Gerau, 27. 11. 1961 Amtsgerecht

3265

5 K 3/61: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Rauschenberg belegene, im Grundbuche von Rauschenberg, Band 33, Blatt 958, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am Mittwoch, dem 24. Januar 1962, um 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 6, versteigert werden:

lfd. Nr. 1, Flur 23, Flst. 71, Hof- und Gebäudefläche, Marktstraße, 1,23 Ar.

Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 27. Januar 1961 im Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Kaufmann Kurt Schwillo in Haina (Kloster) eingetragen. Der Verkehrswert des Grundstücks ist gem. rechtskräftigem Beschluß vom 29. Mai 1961 auf 2046,— DM (i. W. zweitausendsechshundertzwei Deutsche Mark) festgestellt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

Kirchhain (Bz. Kassel), 1. 12. 1961

Amtsgericht

3266

K 10/61: Das im Grundbuch von Weinbach, Bezirk Weinbach, Band 28, Blatt 840 A eingetragene Grundstück

Nr. 1, Gemarkung Weinbach, Flur 105, Flurstück 132/53, Hof- u. Gebäudefläche, Weilburger Straße 9, Größe 1,85 Ar, soll am 29. Januar 1962, um 10 Uhr, im Gerichtsgebäude, Mauerstr. 25, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 19. Juni 1961, Tag des Versteigerungsvermerks, 1. b) Rentner Wilhelm Schupbach und c) Irma Poborsky geb. Storch, beide in Weinbach, zu b) und c) zu je $\frac{1}{4}$ Idealanteil; 2. a) Rentner Wilhelm Schupbach, Weinbach, b) Bergmann Wilhelm Schupbach, Weinbach, c) Anstreicher Werner Schupbach, Kirschhofen, in ungeteilter Erbengemeinschaft.

Der Wert des Grundstücks ist gemäß § 74a V ZVG auf 16 000,— DM festgestellt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

Weilburg, 29. 11. 1961

Amtsgericht

3267

3 K 35/61: Die ideelle Hälfte des Otto Hartmann an dem im Grundbuch von Garbenheim, Band 37, Blatt 1363, eingetragenen Grundstück

lfd. Nr. 4, Gemarkung Garbenheim, Flur Nr. 14, Flurstück 2/1, Hof- und Gebäudefläche, Friedenstraße 5,86 Ar, soll am 24. Januar 1962, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Wetzlar Wertherstraße Nr. 2, Zimmer Nr. 49, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 13. 9. 1961, Tag des Versteigerungsvermerks a) Heinrich Hartmann b) Otto Hartmann, beide in Garbenheim, zu je $\frac{1}{2}$.

Beschluß: Der Wert des ganzen Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG auf Grund der ortsgewöhnlichen Schätzung vom 17. 10. 1961 gegenüber allen Beteiligten auf 49 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

Wetzlar, 24. 11. 1961

Amtsgericht

3268

K 6/61: Das im Grundbuch von Hüttengesäß, Blatt 831 eingetragene Grundstück Nr. 3, Gemarkung Hüttengesäß, Flur 17, Flurstück 103, Hof- und Gebäudefläche, Altwiedermuser Straße 1, Größe 4,32 Ar, soll am 1. März 1962 um 9 Uhr, im Gerichtsgebäude Langenselbold, Steinweg 13, Zimmer 9, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 9. 11. 1961, Tag des Versteigerungsvermerks, 1. Eheleute Landwirt Heinrich Neidhardt und Margarete geb. Preis, Hüttengesäß, Altwiedermuser Straße 3, zu je $\frac{1}{2}$, 2. Eheleute Metzger Georg Neidhardt und Marie geb. Meinhardt, Hüttengesäß, Altwiedermuser Straße 1, zu je $\frac{1}{2}$.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

Langenselbold, 1. 12. 1961

Amtsgericht

NACHTRÄGE

3269**Aufgebote**

6 F 5/61: Der Hugo Peter Gölzow in Lorsch (Hessen), Gabelsbergerstraße 12, hat das Aufgebot zur Ausschließung des Gläubigers der im Grundbuch von Lorsch, Band 71, Blatt 3855, in Abteilung III unter Nr. 1 für die Bezirkssparkasse Lorsch eingetragene Darlehnshypothek in Höhe von 700,— Goldmark nebst 10 v. H. Jahreszinsen gemäß § 1170 BGB beantragt.

Der Gläubiger wird aufgefordert, spätestens in dem auf Dienstag, dem 20. Februar 1962 um 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht auf Zimmer 16 anberaumten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden, widrigenfalls er mit seinen Rechten ausgeschlossen wird.

Bensheim, 28. 11. 1961

Amtsgericht

3270 Güterregister**Neueintragungen**

GR 918 — 6. November 1961: Die Eheleute Hans Kurt Wilhelm Wiedewilt, Mechaniker und Helga geb. Lautenbach, beide in Niederramstadt-Trautheim, haben durch Vertrag vom 7. 10. 61 Gütertrennung vereinbart.

GR 919 — 14. November 1961: Die Eheleute Otto Schaffer, Verleger, und Elisabeth geb. Ensgraber, beide in Darmstadt, haben durch Vertrag vom 25. 10. 61 Gütertrennung vereinbart.

Veränderung

GR 50 — 14. November 1961: Die Eheleute Heinrich Günther, Oberregierungs- und Baurat, und Elisabeth geb. Birck, beide in Darmstadt, haben durch Vertrag vom 19. 10. 1961 den vereinbarten Güterstand der Gütertrennung aufgehoben.

Amtsgericht Darmstadt

Vereinsregister

3271 Neueintragung
 8 VR 475 — 30. Oktober 1961 — Verein:
 Franz-Hitze-Haus e. V., Sitz: Darmstadt.
 Amtsgericht Darmstadt

3272 Vergleiche — Konkurse

81 N 130/57: Im Konkursverfahren über das Vermögen des am 30. 11. 56 in Frankfurt (Main) verstorbenen Friedrich Jakob Seelig, persönlich haftenden Gesellschafters der Werag, Westdeutsche Rauchwaren und Fellauktionen Friedrich Seelig KG I. L., steht Schlußtermin bevor.
 Zur Verteilung stehen 23 621,15 DM zur Verfügung. Daraus sind die restlichen Gerichtskosten sowie die Kosten und Aus-

lagen des Konkursverwalters, die das Gericht festsetzen wird, zu befriedigen. Alsdann sind 3539,81 DM an die nach § 61 Ziff. 2 KO bevorrechtigten Gläubiger auszuschütten. Der Rest verbleibt den nicht bevorrechtigten Gläubigern, deren Forderungen mit 206 594,20 DM festgestellt sind.

Schlußbericht, Schlußrechnung und Verzeichnis der zu berücksichtigenden Gläubiger liegen in der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Frankfurt (Main) unter 81 N 130/57 zur Einsicht aus.

Frankfurt (Main), 4. 12. 1961
 Der Konkursverwalter
 Dr. Wutzler
 Rechtsanwalt

Anzeigenschluß

Jeden Montag um
 14 Uhr

für die am darauffolgenden

Samstag erscheinende

Ausgabe des Staats-Anzeiger

Für staatliche und kommunale Verwaltungen und Anstalten

**Vereinigte Schulmöbelfabriken KG.
 Tauberbischofsheim**

Niederlassung Frankfurt am Main, Im Trutz 39
 Formschöne, stabile und praktische Schulmöbel in Holz und Stahlrohr

Kindergartenbedarf · Material für Werken
 Lehrmittel für Sonderschulen und Vorschulklassen
Fröbelhaus Forstmeyer
 Grouling & Schmidt
 FRANKFURT/MAIN, VOGTSTRASSE 70 - TEL. 55 60 35
 Haltestelle Wolfgangstraße

Werbung
 NACH ENTWICKLUNGSLÄNDERN
 Exportwerbung
Wissenschaftlicher Übersetzungsdienst
 Dr. Pistorius - Büro Universitas
 Frankfurt/Main, Gräfstraße 89 · Telefon 77 82 23 u. 77 62 12



Walther Gippert
 Lehrmittel - Schuleinrichtungen
 Darmstadt, Nieder-Ramstädter Str. 13
 Telefon 73131
 Ständige Ausstellung neuzeitlicher Lehrmittel

PETER NAACHER

FRANKFURT/MAIN
 Steinweg 3 Telefon 26641



Fachbücher aller Wissensgebiete
 aus dem In- und Ausland
 Lehrmittel und Schulausstattungen
 Juristisches Antiquariat

Andere Behörden und Körperschaften

3273
 Aufforderung: Herr Landwirt Karl Otte, Wahmbeck, Nr. 26, hat die Kraftloserklärung des Sparkassenbuches Nr. 10 170, ausgestellt auf den Namen Frau Emma Otte, geb. Hilke, Wahmbeck Nr. 26, beantragt. Der Inhaber des Sparkassenbuches wird aufgefordert, binnen 3 Monaten unter Vorlage des Sparkassenbuches seine Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls das Sparkassenbuch für kraftlos erklärt wird.
 Karlshafen, 2. 12. 1961
 Stadtparkasse Karlshafen
 Der Vorstand

3274
 Kraftloserklärung: Durch Beschluß des Vorstandes vom 28. November 1961 ist das Sparkassenbuch Nr. 21684, lautend auf Herrn Helmut Dix, Hanau (Main), Weißenburgstraße 5, für kraftlos erklärt worden.
 Hanau (Main), 28. 11. 1961
 Stadtparkasse und Landesleihbank Hanau
 Der Vorstand

3275
 Kraftloserklärung: Durch Beschluß vom 23. 11. 1961 ist der Hinterlegungsschein Nr. 220 für das Sparkassenbuch Nr. 43 091, ausgestellt auf den Namen Walter Barz, Fulda, Brauhausstraße 14, für kraftlos erklärt worden.
 Fulda, 24. 11. 1961
 Städtische Sparkasse und Landesleihbank Fulda
 Der Vorstand

3176 Änderung der Satzung des Schulverbandes für die Lichtenbergsschule in Darmstadt

Die Verbandsvertretung hat in ihrer Sitzung vom 15. 3. 1961 folgende Satzungsänderung beschlossen:

§ 15

„Die Prüfung der Jahresrechnung obliegt dem Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Darmstadt.“

Vorstehende Satzungsänderung wurde gemäß § 3 Abs. 3 SchKG durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Darmstadt vom 30. 6. 1961 genehmigt.
 Darmstadt, 15. 11. 1961

Für die Stadt Darmstadt

Der Magistrat:
 Dr. Engel
 Oberbürgermeister

Für den Landkreis Darmstadt

Der Kreisausschuß:
 Wink
 Landrat

3277 **Satzung**

des Schulverbandes Dorf-Güll Grünungen · Holzheim

Die Gemeinden Holzheim, Dorf-Güll und Grünungen Kr. Gießen haben durch ihre Gemeindevertretung auf Grund des § 2 SchKG vom 10. 7. 1953 i. d. F. vom 15. 7. 1958 (GVBl. S. 76) nach Anhörung der Gemeindegemeinschaften beschlossen, einen Schulverband zu bilden. In der Gründungsversammlung vom 9. 5. 1961 hat sich der Schulverband folgende Satzung gegeben:

§ 1

(1) Die Gemeinden Dorf-Güll — Grünungen — Holzheim bilden gemäß §§ 2 und 3 des SchKG ein Schulverband.

(2) Der Schulverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

(3) Der Schulverband ist Träger der Mittelpunktschule in Holzheim. Er trägt die Bezeichnung Schulverband Dorf-Güll—Grünungen—Holzheim.

Sein Sitz ist in Holzheim.

(4) Soweit sich nicht aus dieser Satzung etwas anderes ergibt, findet die Hessische Gemeindeordnung und die dazu ergangenen und ergehenden Ausführungsbestimmungen in der jeweils geltenden Fassung entsprechende Anwendung mit der Maßgabe, daß an die Stelle der Gemeindevertretung die Verbandsvertretung und an die Stelle des Gemeindevorstandes der Verbandsvorsteher tritt.

§ 2

(1) Die Verbandsglieder übertragen auf den Schulverband folgende Grundstücke und Einrichtungen:

(wird später beschlossen)

(2) Die Verbandsglieder sind verpflichtet, die Umschreibung der eingebrachten Grundstücke binnen Jahresfrist vorzunehmen.

§ 3

Organe des Schulverbandes sind:

1. die Verbandsvertretung.
2. der Verbandsvorsteher.

§ 4

(1) Die Mitglieder der Verbandsvertretung, mit Ausnahme der Bürgermeister der Verbandsglieder, werden gemäß § 55 der Hessischen Gemeindeordnung von den Gemeindevertretungen der Verbandsglieder aus ihrer Mitte gewählt.

(2) Die Gemeinde Holzheim entsendet 6 Vertreter, die Gemeinde Grünungen entsendet 4 Vertreter, die Gemeinde Dorf-Güll entsendet 2 Vertreter.

Für den Fall ihrer vorübergehenden Verhinderung sind eine entsprechende Anzahl von Stellvertretern zu wählen. Die jeweiligen Bürgermeister der Gemeinden Dorf-Güll — Grünungen — Holzheim sind regelmäßig als Vertreter und deren verfassungsmäßig berufene Vertreter im Amt als Stellvertreter unter Anrechnung auf die zu stellende Vertreterzahl in die Verbandsvertretung zu entsenden.

(3) Die Gemeindevertretung kann den von ihr gewählten Mitgliedern der Verbandsvertretung Weisungen für die Abstimmung und Wahlen in der Verbandsvertretung erteilen.

§ 5

(1) Die Wahlperiode der zur Verbandsvertretung zu wählenden Mitglieder richtet sich nach der Wahlperiode der Gemeindevertretungen. Die Neuwahl hat jeweils innerhalb von drei Monaten nach der Neuwahl der Gemeindevertretungen zu erfolgen.

(2) Scheidet ein Verbandsvertreter aus der Gemeindevertretung, die ihn gewählt hat, vorzeitig aus, so erlischt seine Mitgliedschaft in der Verbandsvertretung.

Sein Nachfolger ist innerhalb von drei Monaten durch die Gemeindevertretung zu wählen.

§ 6

Die Verbandsvertretung muß wenigstens einmal im Jahre zusammentreten. Zwischen dem Zugang der Ladung und dem Sitzungstag muß mindestens ein Zeitraum von einer Woche, in dringenden Fällen von drei Tagen liegen. Die Ladung zur ersten Sitzung der Verbandsvertretung erfolgt durch den Bürgermeister der Gemeinde, in deren Gebiet der Schulverband seinen Sitz hat.

§ 7

Die Verbandsvertretung beschließt über alle wichtigen Angelegenheiten, insbesondere über folgende:

1. die Einrichtung der Satzung und ihre Änderungen (§ 10).
2. den Erlaß der Haushaltsatzung und die Feststellung des Haushaltsplanes,
3. die Festsetzung der Verbandsumlage (§ 13).
4. die Entgegennahme der Jahresrechnung und die Erteilung der Entlastung an den Verbandsvorsteher,
5. die Errichtung, Erweiterung, Einschränkung oder Schließung (§ 4 Abs. 1 des SchKG) sowie die Verlegung einer Schule,
6. die zweckentfremdende Verwendung von Lehrerdienstwohnungen (§ 6 Abs. 1 des SchKG),
7. die Veräußerung oder Belastung von Grundvermögen des Schulverbandes, das Schulzwecken gewidmet ist (§ 27 des SchKG),
8. die Aufnahme neuer Mitglieder,
9. die sonstigen in dieser Satzung der Verbandsvertretung zugewiesenen Aufgaben.

§ 8

(1) Verbandsvorsteher ist der Bürgermeister der Gemeinde Holzheim, stellvertretender Verbandsvorsteher der Bürgermeister der Gemeinde Grünungen.

(2) Der Verbandsvorsteher kann mit Zustimmung der Verbandsvertretung einen Kassenverwalter und einen Schriftführer bestellen.

§ 9

(1) Der Verbandsvorsteher vertritt den Schulverband nach außen.

(2) Erklärungen, durch die der Schulverband verpflichtet werden soll, bedürfen der Schriftform. Sie sind nur rechtsverbindlich, wenn sie von dem Verbandsvorsteher oder seinem Stellvertreter unterzeichnet und mit dem Siegel des Schulverbandes versehen sind.

§ 10

(1) Der Verbandsvorsteher führt die Geschäfte des Schulverbandes nach den Beschlüssen und Weisungen der Schulbandsvertretung, soweit sie nicht dieser selbst oder gemäß § 17 SchKG dem Gesamtschulvorstand vorbehalten sind.

(2) Für die Verwaltung des Vermögens und der Schulen sowie für das Haushalts-, Rechnungs- und Prüfungswesen gelten die Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung und der dazu ergangenen Verordnungen entsprechend.

(3) Für die Befugnis des Verbandsvorstehers, Beschlüssen der Verbandsvertretung zu widersprechen und die Rechtsbeihilfe der Verbandsvertretung gilt § 63 der Hessischen Gemeindeordnung entsprechend.

§ 11

Der Verbandsvorsteher, sein Stellvertreter, der Kassenverwalter, und der Schriftführer erhalten eine Aufwandsentschädigung, deren Höhe die Verbandsvertretung jeweils für ein Rechnungsjahr festsetzt.

§ 12

(1) Die Aufgaben und Befugnisse des Gesamtschulvorstandes ergeben sich aus § 17 in Verbindung mit § 7 ff. SchKG.

(2) Die gemäß § 17 Abs. 3 in Verbindung mit § 3 Abs. 1 Ziff. 1 SchKG zu wählenden Mitglieder des Gesamtschulvorstandes sollen aus den Reihen der Verbandsvertreter gewählt werden.

§ 13

(1) Die Baukosten werden nach Abzug der Beihilfen durch besonderen Beschluß der Verbandsvertretung auf die Verbandsglieder umgelegt.

Einbanddecken zum Staats-Anzeiger - Jahrgang 1961

Stückpreis 4,— DM zuzüglich Versandkosten DM 1,10 (bei 2–5 Decken DM 1,20)
werden nur auf schriftliche Bestellung geliefert.

Lieferung ab Mitte Januar 1962 in der Reihenfolge des Bestellungseinganges.

Staats-Anzeiger für das Land Hessen, Wiesbaden, Herrnmühlgasse 11A

Zahlungen an: Verlag Kultur und Wissen GmbH, Wiesbaden, Postscheckkonto Frankfurt am Main Nr. 117337

(2) Die zur Unterhaltung der Verbandsschule erforderlichen Mittel werden durch Umlage von den Verbandsgliedern erhoben.
 (3) Die Verbandsumlage ist in der Haushaltssatzung des Schulverbandes für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen. Sie wird von den Verbandsgliedern nach dem Verhältnis der am 15. Mai des vorhergehenden Rechnungsjahres bestehenden Schülerzahl erhoben.

§ 14

(1) Über die Auflösung des Verbandes beschließt die Verbandsvertretung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen.
 (2) Will ein Verbandsmitglied aus dem Schulverband ausscheiden, hat es diese Absicht dem Schulverband schriftlich anzuzeigen. Das Ausscheiden ist erst zum Schluß des auf die Anzeige folgenden Rechnungsjahres möglich.

§ 15

(1) Im Falle der Auflösung des Schulverbandes wird das Verbandsvermögen nach Rückübertragung oder Wertersatzung der eingebrachten Grundstücke und Einrichtungen (§ 2) auf die Verbandsmitglieder nach dem Verhältnis der von ihnen geleisteten Verbandsumlage (§ 10) verteilt.
 (2) Im Falle des Ausscheidens eines Verbandsmitgliedes erhält es das eingebrachte Vermögen zurück oder Wertersatz. Für das übrige Verbandsvermögen bleibt der Schulverband Rechtsträger.

§ 16

(1) Änderungen der Satzung bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Verbandsvertretung.
 (2) Dies gilt nicht für Berichtigungen der Satzung, die durch die Aufnahme oder das Ausscheiden (§ 14 Abs. 2) von Verbandsmitgliedern erforderlich werden.

§ 17

Bekanntmachungen des Schulverbandes erfolgen durch die Verbandsmitglieder in ortsüblicher Weise. Die Satzung und jede Änderung der Satzung werden durch den Verbandsvorsteher im Staatsanzeiger für das Land Hessen öffentlich bekanntgemacht.

§ 18

Über Streitigkeiten wegen der Auslegung der Satzung entscheidet auf Antrag eines Verbandsmitgliedes der Regierungspräsident.

§ 19

Diese Satzung tritt nach Genehmigung durch die Schulaufsichtsbehörde und Veröffentlichung in Kraft; das gleiche gilt für Satzungsänderungen (§ 3 Abs. 2 und 3 Satz 1 Schulkostengesetz).

Holzheim, 9. 5. 1961

Der Verbandsvorsteher:
gez. Unterschrift

Die Verbandsvertretung:
gez. Unterschriften

*

Gem. §§ 2, 3 SchKG stimme ich der Bildung des Schulverbandes Dorf-Güll, Grüningen, Holzheim zu und genehmige hiermit die Verbandssatzung.

Darmstadt, 30. 6. 1961

Der Regierungspräsident
gez. Unterschrift

Für staatliche und kommunale Verwaltungen und Betriebe

G.Müller Teppiche
Gardinen
Tapeten
Linoleum



Frankfurt a. M., Kaiserstr. 5a, Ruf 264 54

Alles fürs Büro - Möbel, Schreibmaschinen
Bürobedarf

A. Labrenz F U L D A

Marktstraße 20
Telefon 2687

PAPIERHANDLUNG · BÜROBEDARF
Bequeme
Teilzahlung

Fr. Honsack & Co. DRUCKEREI U. FORMULARVERLAG

Frankfurt am Main · Berliner Straße 27 · Telefon 2 1973, 2 63 85

Formulare · Anträge auf Wohnungsbauförderung (neu) · Wirtschaftlichkeitsberechnungen · Grundsteuervergünstigung · Lastenausgleich · Bauanträge und Baubeschreibung · Vordrucke der Finanzverwaltung · Post und Bahn

Schütz & Schmidt KG

Büromaschinen - Bürobedarf - Büromöbel

Darmstadt - Lauteschlägerstr. 7 - Ruf 7 07 00

Lieferant sämtlicher
staatlichen und kommunalen Verwaltungen

TRIUMPH - BÜROMASCHINEN
Büroeinrichtungen - Bürobedarf

Ernst Baums oHG., Gießen

Ruf 26 00 u. 26 34 Bahnhofstraße 26

Man schaut zuerst bei **FOTO-BRELL**
wegen der günstigen Gelegenheitspreise!

Kameras, Feldstecher, Zubehör und vieles mehr.
Spezial-Abteilung: Japan-Gläser und -Kameras!

Frankfurt/M., Kaiserstr. 64, Henninger-Passage



Stempel- und Schilderfabrik
A. MOSTHAF
Frankfurt am Main, Herberstraße 33
Telefon 24454 - 21005

Leichtes Rechnen...
und noch leichtere
Anschaffung, da nur
für eine vollelektrische
Victor-Addiermasch.

DM 599,50

Verführung u. Probestellung → **Müller & Nemecek**
Ffm., Kaiserstr. 44 Tel. 332544

PHYWE AG
Göttingen

Lehrmittel und
Schulmobiliar für den
naturwissenschaftlichen
Unterricht

Vertretung für Südhessen:
H. Ludwig - E. Busch
Offenbach/M., Frankfurter Str. 31
Telefon 8 32 97

Luxaflex

Sonnen- und
Witterschutzanlagen,
Jalousien,
Rollos aller Systeme

Jalousien- und Rollovertrieb
GÜNTER BARTELS

Frankfurt (Main)
Am Schwabenschwanz 28
Telefon: 52 27 52
Postfach 3044

3278 Öffentliche Ausschreibung

ESCHWEGE: Die Arbeiten zum Ausbau von Landstraßen II. Ord. im Kreis Eschwege (4 Ortsdurchfahrten) sollen vergeben werden.

Auszuführen sind: Los I 2200 qm Schotterunterbau, Streumakadam-Unterschicht und Asphaltbeton; 300 cbm Kies einbauen und Gemeindearbeiten. (Ortslage Rechtebach)

Bauzeit: 60 Werktage.

Los II: 600 cbm Steinbruchabraum liefern und einbauen; 1000 cbm Kieseinbau; 7500 qm Schotterunterbau, Streumakadam-Unterschicht und Asphaltbeton; Gemeindearbeiten. (Ortslage Langenhain)

Bauzeit: 100 Werktage.

Los III: 1200 cbm Erdarbeiten; 700 cbm Kieseinbau; 3700 qm Schotterunterbau, Streumakadam-Unterschicht und Asphaltbeton; Gemeindearbeiten. (Ortslage Bischhausen)

Bauzeit: 70 Werktage.

Los IV: 1700 cbm Erdarbeiten; 500 cbm Kieseinbau; 1600 qm Schotterunterbau; 2900 qm Streumakadam Unterschicht und Asphaltbeton; 280 cbm Betonarbeiten; Gemeindearbeiten. (Ortslage Hitzelrode)

Bauzeit: 100 Werktage.

Die Bieter müssen nachweisbar für Bauleistungen gleicher oder ähnlicher Art qualifiziert sein und über die geeigneten Fachkräfte und die erforderlichen Maschinen und Geräte verfügen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 15. 12. 1961 anzufordern mit Angabe, ob die Unterlagen durch die Post übersandt werden sollen. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 6,- DM, die in keinem Fall zurückerstattet werden, ist beizufügen. Einzahlung bei der Staatskasse Eschwege, Postscheckkonto Frankfurt (Main) 67 46 oder Konto Nr. 147 bei der Kreissparkasse Eschwege mit Angabe: „Ausschreibungsunterlagen L. II. O. Kreis Eschwege“. Selbstabholer erhalten die bestellten Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Vollmacht ab 19. 12. 1961 beim Hess. Straßenbauamt Eschwege.

Eröffnung: Eschwege, den 3. Januar 1962, um 10.00 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 28 Werktage.

Eschwege, 1. 12. 1961

Hess. Straßenbauamt

3279

MARBURG (LAHN): Das Hessische Straßenbauamt Marburg (Lahn) hat unter ausdrücklicher Beschränkung auf anerkannte Fachfirmen die Arbeiten für die Ausführung der endgültigen Fahrbahndecke für die Verbindungsstraße zwischen Allendorf und Neustadt im Landkreis Marburg, von km 0,150—km 8,250 und von Bau-km 0,000 bis Bau-km 1,330 zu vergeben.

Die Arbeiten umfassen im wesentlichen die Herstellung von

1. 19 000 lfd. m Betonrandstreifen (Oberbeton)
2. 72 000 qm 2-lagigen Asphaltbinder, 8 cm stark
3. 69 800 qm Asphaltfeinbeton
4. 2 200 qm Gußasphalt und verschiedene Nebenarbeiten.

Bewerber, die Angebotsunterlagen zu erhalten wünschen, werden gebeten, dies dem Hess. Straßenbauamt Marburg (Lahn), Ketzlerbach Nr. 11, bis spätestens Mittwoch, den 20. 12. 1961 mitzuteilen. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für die Angebotsvordrucke in Höhe von 20,- DM ist der Bestellung unter Angabe des Verwendungszwecks beizufügen. Einzahlung bei der Staatskasse Marburg (Lahn), Postscheckkonto Ffm. Nr. 6758.

Eröffnungstermin: Am Mittwoch, dem 17. 1. 1962, um 11.00 Uhr im Büro des Hessischen Straßenbauamts Marburg (Lahn), Ketzlerbach 11, Zimmer Nr. 12.

Hessisches Straßenbauamt Marburg (Lahn)

Für staatliche und kommunale Verwaltungen und Betriebe

DAS REIFENHAUS

Gummikayser

KG · LANDAU PFALZ

Niederlassung Frankfurt/M., Mainzer Landstr. 54 und Frankfurt/M.-Hausen (Industrie Hof), Tilsiter Straße, 21 · Telefon 724244/45 46

JACOB HOLLER RAUMGESTALTUNG

Verlegen von: PVC

PEGULAN

u. Linoleum

sowie Ausführung aller Tapexier- u. Polsterarbeiten, Verdunklungs- u. Sonnenschutzanlagen
Frankfurt/Main, Zeiselsstraße 17 · Fernsprecher 55 62 40

AIRFIX-Rohrpostanlagen
ANKER-Buchungsautomaten
FRANCOTYP-Frankiermaschinen
RALFS-Theken und Förderbänder
TOTOMETER-Banknotenzähler
VELOPOST-Briefschließmaschinen

Robert Scharpf

Frankfurt (Main)

Friedrich-Ebert-Anlage 44

Tel. 72.5110 u. 72.6063



Maschinensetzerlei
Typografisches Atelier
Matern-Werkstätten
Kunststoff-Kilischees

VON OERTZEN KG · FRANKFURT AM MAIN

Mainzer Landstraße 250 H · Fernsprecher 337813 u. 337345

Josef Urbach — Seilerei

Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 61
Telefon 43561

Fachgroßhandlung in Hanf- und Drahtseilen, Verpackungsfäden
aller Art, Weiß- und Dichtungsstricken — Import von Dichtungshäuten

Dieses Zeichen ist Sinnbild für Qualität und Leistung eines führenden Spezialunternehmens der Fernmeldetechnik

Stoffe - Gardinen -
Teppiche

Die großen Textil-Etagen
Frankfurt/Main, Zell 85-93
gegenüber d. Hauptpost Telefon 2 67 47

WEIPERT

SKANDEX-Regale

verstellbar, schwed. Patent

Für Bibliotheken, Büros, Läden

Skandex-Organisation H. Neumann, Frankfurt/Main, Zell 77

ROTE

WARNFLAGGEN

für überstehende Ladungen
neutral oder mit Firmenaufdruck



ELASTIC K.G.

ALFRED SIMON

Frankfurt am Main

Mainzer Landstraße 315—321

Der Staats-Anzeiger für das Land Hessen erscheint wöchentlich samstags. Fortlaufender Bezug nur durch die Postämter. Bezugspreis vierteljährlich DM 4,80 und DM 0,27 Zustellgebühr. Herausgeber: Der Hessische Minister des Innern. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils Regierungsdirektor Gemmer, für den übrigen Teil Paul Hartelt.

Verlag: Verlag Kultur u. Wissen GmbH, Wiesbaden, Herrnmühlgasse 11 A, Postscheckkonto: Frankfurt/Main, Nr. 1173 37. Druck: Druckerei Chmielorz, Wiesbaden. Anzeigenannahme und Vertrieb: Staats-Anzeiger, Wiesbaden, Herrnmühlgasse 11 A, Ruf: Sa.-Nr. 5 96 67.

Preis von Einzelstücken: bis 32 Seiten Umfang DM 1,— und DM —,20 Versandkosten, bis 40 Seiten DM 1,50 und DM —,30, über 40 Seiten DM 2,— und DM —,30, Lieferung gegen Vorauszahlung (auch Briefmarken in Einzelwerten bis DM —,70) oder auf das Postscheckkonto des Verlages. Anzeigenschluß: jeden Montag um 14 Uhr, Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 3 vom 1. 7. 1960, Umfang dieser Ausgabe: 24 Seiten.

3280

BAD HERSFELD: Die Arbeiten für den Ausbau der L I O Nr. 3252 zwischen Blinde Mühle und Wommen, Krs. Rotenburg (Fulda), km 7,754—km 5,686 sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Auszuführen sind:

- ca. 30 000 cbm Erdarbeiten
- ca. 6 000 cbm Frostschutzmaterial
- ca. 13 400 qm Schotterunterbau
- ca. 12 500 qm bituminöse Decke
- sowie sonstige Nebenarbeiten.

Die Bieter müssen nachweisbar für Bauleistungen gleicher oder ähnlicher Art qualifiziert sein und über die geeigneten Fachkräfte und die erforderlichen Maschinen und Geräte verfügen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 8. Dezember 1961 anzufordern mit Angabe, ob die Unterlagen mit der Post übersandt werden sollen. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 8,— DM, die in keinem Falle zurückerstattet werden, ist beizufügen. Einzahlungen bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Frankfurt (Main) Nr. 61 53 mit Angabe: „Ausschreibungsunterlagen für den Ausbau der L I O Nr. 3252 zwischen Blinde Mühle und Wommen, Krs. Rotenburg (Fulda)“. Selbstabholer erhalten die bestellten Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Vollmacht ab 8. Dezember 1961 in der Zeit von 10 bis 11 Uhr beim Registrator (Zimmer 15).

Eröffnungstermin: 19. Dezember 1961 um 11 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 30 Kalendertage.

Bad Hersfeld, 28. 11. 1961

Hessisches Straßenbauamt



Wollen Sie Steuern sparen?


Wir bieten Beamtendarlehen bis zu 10.000,- DM.
Wichtig! Jede Rate kann von der Steuer abgesetzt werden. Außerdem ist bei Abschluß eines Darlehens-Vertrages ihr Leben versichert. Nähe Auskünfte über

FRANKENBERG KG Wiesbaden
Bleichstraße 34

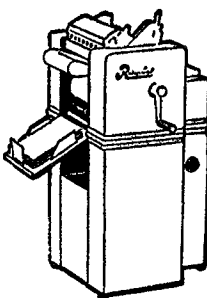
Bezugspreis für den Staats-Anzeiger ab Januar 1962 vierteljährlich DM 4,80

(Wir bitten den Hinweis im StAnz. 47/1961, Seite 1392, zu beachten)

Für staatliche und kommunale Verwaltungen und Betriebe



OFFSETDRUCK
VERVIELFÄLTIGUNG
SYSTEMDRUCK



Die unentbehrlichen Helfer im Büro zur rationellen Herstellung von Vordrucken aller Art, ein- und mehrfarbige Prospekte, Kataloge und Werbetrucksachen

Rotaprint-Aktiengesellschaft

Zweigwerk Wiesbaden · Holzstraße 50
Telefon 44571 und 42497

Sonderdruck
33/59
Öltankrichtlinien

Stückpreis DM 1.—
u. DM -.20 Versandkosten zu beziehen vom Verlag gegen Voreinsendung des Betrages.

V.f.V. Seit  1903 V.f.V.

Versandhaus
für Vermessungswesen

Schmidt & Süße K.-G.

Vermessungsinstrumente u. -Geräte, Zeichen- u. Bürobedarf
Kassel 9, Fünffensterstr. 18 (gegenüb. d. Rathaus), Ruf 14842
 Seit 50 Jahren Fachgeschäft

Ozalid

LICHTPAUSEN
FOTO-KOPIEN
FOTO-DRUCKE

Lichtpauspapier
Technische Papiere

F. Becker & Co.

Wiesbaden-Bierbrich
Wiesbadener Str. 73

Telefon • 6 20 41



„Alles fürs Büro“

Büromöbel · Büromaschinen
Organisationsmittel · Bürobedarf

WILHELM MÜLLER, Bad Soden/Ts.

Hasselstraße 5b
Telefon 481

Vervielfältigungen in jeder Drucktechnik

V.V.-BÜRO BRUNGS

Frankfurt/M., Kaiserstr. 79 · Ruf 332640/335001

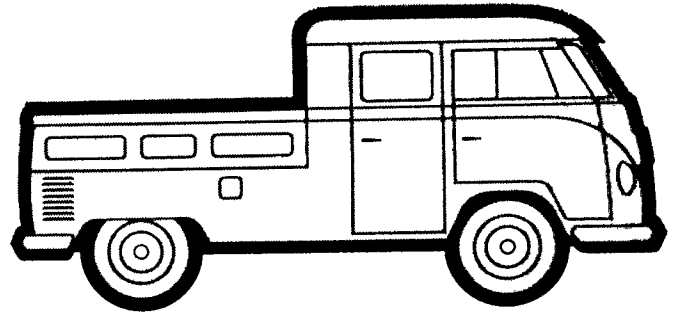
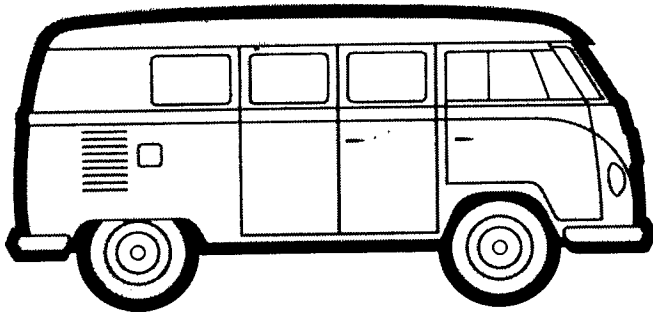
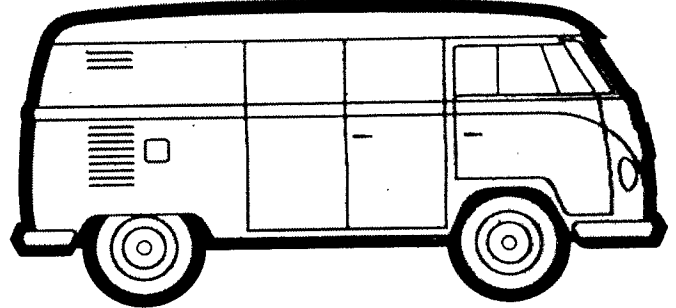
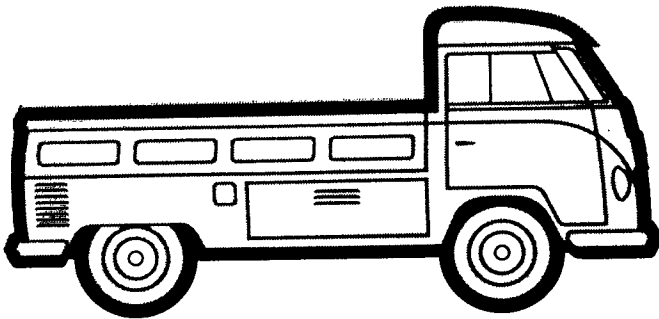
Wintrich - Feuerlöscher

Seit über 50 Jahren bestens bewährt

DEUTSCHE FEUERLÖSCHER-BAUANSTALT WINTRICH & CO, BENSHEIM · Fernruf 2466

VW-Transporter

... für jede Branche, für jeden Zweck
unentbehrlich, wo immer es gilt, schnell zur Stelle zu sein
und rationell zu disponieren.



Jeder VW-Großhändler und VW-Händler
hält für jeden Wunsch den VW-Transporter nach Maß bereit.
Beladen fahren und prüfen Sie ihn unverbindlich.

Ihre VW-Großhändler in Hessen:

VW-Glückler · Frankfurt

Georg Scheller KG · Gießen

H. Kahrman GmbH · Fulda

Auto-Rossel GmbH · Wiesbaden

Autohaus Glinicke GmbH · Kassel

Autohaus J. Wiest & Söhne GmbH · Darmstadt

